

Warum Kommunikation so wichtig ist

Warum Kommunikation so wichtig ist, erkennen wir oft erst, wenn alles im Argen liegt. Die besten Beispiele liefert der momentane Zustand der Körperschaft KZVB:

- Nachfragen von Vertragszahnärzten zur Notwendigkeit, weiterhin monatlich KCH-Disketten einzureichen, werden schlichtweg nicht beantwortet



- Ferner gibt es offensichtlich völlig divergierende Aussagen zu endodontischen Behandlungen an endständigen 7-ern. Ein Kollege berichtete seinem Obmann aufgebracht am Telefon, eine seiner Patientinnen, deren Wurzelbehandlung an einem endständigen 7-er er privat berechnen möchte, habe bei der Beratungsstelle der KZVB angerufen. Dort wurde ihr gesagt, ihr Zahnarzt könne durchaus diese Wurzelbehandlung auf Chipkarte abrechnen. Auf eigene Rückfrage bekam der Kollege gesagt, diese Auskunft würde in der Tat anrufenden Patienten gegeben und es seien da „schon einige ZÄ am Telefon fast ausgeflippt“! Eine weitere Rückfrage des Kollegen bei Herrn Dres. van der Velden ergab weiterhin, dass er selbstverständlich damit rechnen müsse, die WF bei einer späteren Wirtschaftlichkeitsprüfung wieder abgezogen zu bekommen!!

- Ein zahnärztlicher Verein (hier AFZ Oberbayern) informiert auf der Homepage des ZBV Oberbayern über die legitimen Möglichkeiten von Zulassungshinterlegung und -rückgabe. Der Beauftragte nach § 79a SGB V, Dr. Maximilian Gassner moniert diese Information der Kollegenschaft durch den ZBV Oberbayern, obwohl er gar keine Aufsichtsfunktion über den ZBV Oberbayern hat (siehe Homepage des ZBV Oberbayern www.zbvooberbayern.de)

- Der ZBV Oberbayern lädt die Gutachter und Ausschussmitglieder im Raum des ZBV Oberbayern zu einem Treffen (siehe Homepage des ZBV Oberbayern www.zbvooberbayern.de) ein, woraufhin Dr. Gassner mit Schreiben an die beiden Vorsitzenden des ZBV Oberbayern vom 18.11.2004 (siehe Homepage des ZBV Oberbayern www.zbvooberbayern.de) folgendes formuliert: „Vorsorglich weise ich hierzu bereits im Vorfeld dieses Treffens darauf hin, dass jegliche Aufforderung an die Gutachter, das vertragliche Gutachterwesen der KZVB zu

29. Winterfortbildung in Miesbach am 19. und 20. Februar 2005 für Zahnärzte und Zahnarthelferinnen

Referenten für Zahnärzte:

Prof. Peter Pospiech – Universität Saarland

„Schwarzes Gold oder weißer Stahl?“

– Metallkeramik versus Vollkeramik

und

Prof. Klaus M. Lehmann – Universität Marburg

„Die Marburger Doppelkrone“

– Moderne Therapie-Konzepte der Teilprothetik

Referentinnen für Zahnarthelferinnen:

Regina Först, Persönlichkeits- und Stil-Beraterin

„Magie des ersten Eindrucks – Ausstrahlung und Charisma“

Gabriele Scheibel, Kommunikations-Trainerin

„Faszination des ersten Eindrucks – Authentizität und Kommunikation“

Modenschau

für Berufskleidung der Firma „Corporate Fashion“

Einladung zum Nacht-Skiereennen

am Oedberglift in Gmund-Osting am Freitag 18. Februar ab 19.00Uhr.

Zahnärzte-Riesenslalom in 2 Durchgängen – Anmeldung in diesem Heft

I N H A L T

ZBV Oberbayern

Warum Kommunikation so wichtig ist	?
Neues aus dem ZBV Oberbayern	?
Abgleich Kommunikationsdaten ZBV Oberbayern	?
Honorarvereinbarung der KZVB	??
Ehrenerklärung	??
Macht kaputt, was Euch kaputt macht	??
Bayerische Zahnärzte-Skimeisterschaft 2005	??
Obmannsbereiche	??

Bezirksstelle Oberbayern der KZVB

Bericht VV der Bundes-KZV	?
Anwendung EHIC-Karte	?
Notdiensterteilung	?

verlassen, eine vorsätzliche Schädigung der KZVB und gleichzeitig einen Verstoß gegen Ihre (sic!!!!) vertragszahnärztliche Pflichten darstellen würde.“ Hier sei der Verweis auf Artikel des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland gestattet:

Artikel 5 [Meinungs-, Informations-, Pressefreiheit; Kunst und Wissenschaft] : Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

Artikel 8 [Versammlungsfreiheit]: Alle Deutschen haben das Recht, sich ohne Anmeldung oder Erlaubnis friedlich und ohne Waffen zu versammeln.

Artikel 9 [Vereinigungs-, Koalitionsfreiheit]: Alle Deutschen haben das Recht, Vereine und Gesellschaften zu bilden. Das Recht, zur Wahrung und Förderung der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen Vereinigungen zu bilden, ist für jedermann und für alle Berufe gewährleistet. Abreden, die dieses Recht einschränken oder zu behindern suchen, sind nichtig, hierauf gerichtete Maßnahmen sind rechtswidrig.

• Dr. Walter Donhauser, Geschäftsführer der KZVB, schreibt in einem Schreiben vom 17.11.04 (Eingang in der Bezirksstelle Oberbayern der KZVB via „Hauspost“ am 22.11.04) bezüglich Finanzierung einer regulären Sonderausgabe der Bezirksstelle Oberbayern der KZVB wie auch „regulärer“ Ausgaben der Bezirksstelle folgendes: „Da weder die Inhalte noch die Herausgabe von Sonderausgaben mit der Landesgeschäftsstelle abgestimmt war, spricht sich der geschäftsführende Vorstand gegen eine Kostenübernahme aus. Zukünftige „reguläre“ Ausgaben von der Bezirksstelle sollten vorab mit der Landesgeschäftsstelle inhaltlich abgestimmt werden; hinsichtlich der Übernahme der Kosten wird einzelfallbezogen von Herrn Dr. Gassner als Beauftragten gem. § 79a SGB V zu entscheiden sein.“ Auch hier ist ein Hinweis auf das Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland hilfreich:

Artikel 5 [Meinungs-, Informations-, Pressefreiheit; Kunst und Wissenschaft] :Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

Die 8 Mitglieder des Bezirksgruppenvorstands des FVDZ Oberbayern haben beschlossen, die Rechnung der Druckerei vorerst anteilig zu begleichen. Eine rechtliche Klärung steht aus.

Was können wir aus diesen wenig erfreulichen Beispielen von Non- bzw. schlechter Kommunikation lernen? Wichtiger denn je wird in Zukunft eine schnelle, **unabhängige Information** der Kollegenschaft.

*Dr. Peter Klotz,
Freier Obmann im Landkreis FFB*

Neues aus dem ZBV Oberbayern

Hier stichpunktartig alle wichtigen Neuigkeiten aus dem ZBV Oberbayern:



- 1) Mit Ende des Jahres 2004 endet die Wahlperiode der gegenwärtigen Obleute der KZVB; Obleute sind in der neuen Satzung der KZVB nicht mehr vorgesehen. Der ZBV Oberbayern empfiehlt daher der Kollegenschaft, Freie Obleute zu wählen, die vom ZBV Oberbayern gerne als regionale Ansprechpartner akzeptiert und gefördert werden.
- 2) Die Kollegen werden aus gegebenem Anlass (siehe Artikel „Warum Kommunikation so wichtig ist“) gebeten, dem ZBV Oberbayern beim Aufbau zeitgemäßer, kostensparender Strukturen der Informationsübermittlung behilflich zu sein (Formular siehe weiter unten!). Hierzu benötigen wir natürlich die Erlaubnis der Kolleginnen und Kollegen, ihnen Mitteilungen per E-Mail oder per Fax zu übermitteln.
- 3) Ab Januar 2005 wird der Notfalldienst über www.zbvoberbayern.de bekanntgegeben und daher werden alle Kollegen gebeten, Notdienständerungen neben der Information an die KZVB -Bezirksstelle auch entweder per E-Mail an dr.klaus.kocher@t-online oder per Fax an 0 84 42/9 14 56 zu senden, damit die Notdienständerung so schnell als möglich auf der Homepage des ZBV Oberbayern eingearbeitet werden kann.
- 4) Aktuelle Informationen finden Sie stets auf der Homepage des ZBV Oberbayern www.zbvoberbayern.de unter „Aktuelles“.
- 5) Die Geschäftsstelle des ZBV Oberbayern ist vom 18.12.2004 bis 09.01. 2005 wegen Umzug geschlossen. Der Umzug wird in bewährter Manier freiwillig durch Vorstandsmitglieder des ZBV Oberbayern (zahnärztliche Helfer nicht unerwünscht, bitte per Fax melden unter 08442/91456; für Brotzeit ist gesorgt !) organisiert, um die Kosten für die Mitglieder des ZBV Oberbayern zu minimieren. Die neue Adresse des ZBV Oberbayern lautet: **Elly-Staegmeyr-Str. 15, 80999 München.**

Die neue Adresse Ihres ZBV kommt Ihnen bekannt vor? Natürlich, im gleichen Gebäude sitzt die ABZ eG als neben dem FVDZ wichtigste **Freie Zahnärzteorganisation** schon seit mehr als 10 Jahren, ein Grund mehr, dass wir uns an diesem Ort wohlfühlen können!

*Dr. Klaus Kocher,
1. Vorsitzender ZBV Oberbayern*



Renate Jung GmbH

SEMINAR- UND BERATUNGSZENTRUM



Gabriele-Münter-Str. 3 – 82110 Germering/München
Service-Telefon: 089 - 84 80 71 00 · Fax: 089 - 84 80 71 02
e-Mail: RenataJung-Germering@t-online.de · www.jungrenata.de

So sichern Sie die Zukunft Ihrer Praxis

- Patientenorientierte Praxisführung und Organisation
- Fehlerfreie Abrechnung und Abdingung in BEMA und GOZ
- Rechtssicherheit in Abrechnungs- und Praxisfragen
- Qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen

**Unser Seminarzentrum hilft Ihnen auf die Erfolgsspur durch gute
Fortbildung zu diesen Themen.**

**Wir informieren Sie gerne über Einzelheiten zu den Seminarinhalten,
Kurszeiten, Kosten und freuen uns auf Ihren Anruf.**

**Wer die Abrechnung nicht kann,
verschrenkt viel Geld von Anfang an.**

**Buchen Sie daher unser 6-Tage-Intensiv-
Abrechnungsseminar.**

**Die Muss-Fortbildung für alle Praxisinhaber,
Praxisgründer
und Mitarbeiterinnen mit wenig oder gar keinen
Abrechnungskennnissen**

Termine: 3.2. – 8.2.2005, 17.2. – 22.2.2005

**Probleme mit
Craniomandibulären
Dysfunktionen (CMD)**

**Ein praxistaugliches Konzept zur Erkennung
und Behandlung von funktionsgestörten
Patienten**

Termin: 29.01.2005

**Alles BEL oder doch BEB
Zahntechnische Abrechnung ohne
Honorarverlust**

Die neuen Bestimmungen nach der Einführung der
Festzuschüsse

Termin: 14.01.2005

**Buchführung
in der Zahnarztpraxis**

Einnahmen – Überschussrechnung selbst erstellt

Termin: 28.01.2005

ZE 2005

– Festzuschussabrechnung

**Alles über die neue Abrechnung mit
Festzuschüssen.**

Sichern Sie sich rechtzeitig Ihren Kursplatz.

**Alle Termine im Dezember sind leider
ausgebucht.**

Termine: 18.01., 19.01., 20.01., 21.01., 24.01.,
25.01., 26.01., 27.01.2005

**Ein detailliertes Kursprogramm senden
wir Ihnen gerne zu.**

Abgleich der Kommunikationsdaten „Neue Wege“ bei der Publikation des ZBV Oberbayern

Um die Kommunikation zwischen den angeschlossenen Zahnärzten und dem ZBV Oberbayern schnell und zuverlässig zu gewährleisten, bitten wir Sie Ihre Kommunikationsdaten auf den neuesten Stand zu bringen.

Besonders komfortabel können Sie das im Internet unter www.zbvoberbayern.de tun. Nach Eingabe Ihrer BLZK-Nummer (erkennbar auf dem Adressaufkleber eines jeden BZB) und Ihrem Geburtsdatum erhalten Sie Zugang zu Ihren Daten. Diese werden durch Sie geprüft und angepasst – fertig. Vergessen Sie Ihre E-Mail-Adresse nicht!

BLZK-Nummer

(auf dem Adressaufkleber eines jeden BZB)

Titel

Vorname

Name

E-Mail Adresse

Telefon

Fax

Wie möchten Sie künftig die Zeitschrift des ZBV Oberbayern sowie aktuelle Informationen durch den ZBV erhalten?

Per E-Mail – schneller und besser zu ordnen

Per Fax – ebenfalls schnell

Per Post – langsamer und kostenintensiver

Mit freundlichen und kollegialen Grüßen

Dr. Klaus Kocher

1. Vorsitzender ZBV Oberbayern

ZZB verkauft bayerische Zahnärzte

Die eitle Selbstdarstellung der Verhandlungsdelegation von ZZB durch Rat, Reißig und Förschner zielt nicht nur ins Leere, sondern bedeutet Schaden für die Zahnärzteschaft. Ein Schiedsamt hätte vermutlich rein aus rechtlicher Sicht für uns ein besseres Ergebnis eingefahren.

Die KZV-Verhandler haben übersehen, dass im nächsten Jahr der Zahnersatz um ca. 1,5% abgewertet wird. Die Punktwertanhebung um 0,4% ab 1.7.2005 ist nur die halbe Wahrheit. Über alle Leistungsbereiche hat uns der Kommissar und ZZB eine Minusentwicklung unseres Honorars von 0,1% eingebracht. -wahrlich ein „erfolgreicher Abschluss“! Die Gewerkschaften gehen dafür in den wilden Streik.

Die Zahntechniker waren hier vergleichsweise wesentlich erfolgreicher in ihren Honorarverhandlungen. Sie hatten allerdings auch die Unterstützung der Aufsicht, die den zahnärztlichen Beratern von ZZB nicht gewährt wurde, obwohl sie unterwürfig seit Monaten ins Ministerium „kriechen“.

Die Zahnersatzregelung mit einer Übergangsfrist zu belegen, entspricht nicht den Vorgaben des Bundesausschusses und geht voll zu Lasten des Budgets 2004. Es wird letztendlich von uns selbst finanziert. Ein geschickter Schachzug PlatzerUs ist es auch, eine undurchsichtige Regelung zu seinen Gunsten auszunutzen. Es kommt nicht von ungefähr, dass Gassner die Zahlen der abgerufenen Leistungen nicht herausrückt. Es würde dann den Zahnärzten klar, dass das Budget bereits für die bisher erbrachten Leistungen nicht ausreicht, geschweige denn für nachgereichte ZE -Leistungen bis 31.3.2005. Man könnte fast glauben, Gassner und Platzer machten gemeinsame Sache und benutzen als Alibi den ZZB, um die Verantwortung für diesen Abschluss den Zahnärzten selbst in die Schuhe schieben zu können. Gassner verstößt mit diesem Abschluss gegen die noch gültige Satzung. Es wäre zu prüfen, inwieweit man ihn dafür schadensersatzpflichtig machen kann.

Die Frage ist, ob Reißig nicht vielleicht, wie 1993, zurücktreten sollte, ehe er sein Amt antritt. Wenn dieses Verhandlungsergebnis die Zukunft der Zahnärzte Bayerns sein soll, dann wissen wir, dass unsere neue Vertretung die „Belange der Bürger“ höher einschätzt als die eigenen beruflichen Notwendigkeiten. Der Vertragsabschluß macht deutlich, dass eine hauptamtliche Führung - weg vom Behandlungsstuhl, weg von betriebswirtschaftlicher Praxisverantwortung- für uns Praktiker nur Nachteile bringt. Die Schönrede der vom Ministerium hofierten ZZB wird die Wahrheit nicht vertuschen können, auch nicht die vom Kommissar verfügte Zensur der Körperschaftspress.

*Dr. Rolf-Jürgen Löffler,
Stephanskirchen*

Beschlüsse zum Handeln als Landes- und Interessensvertreter der Kollegenschaft in der KZVB ab 2005

Vertreterversammlung der KZVB am 21./22. November 2003

Antragsteller: Dr. Rat / ZA Thyroff

Betreff: Hauptamtlicher Vorstand

Wortlaut des Antrages:

Die VV der KZVB fordert alle anwesenden Delegierten und Ehrenamtsträger auf, heute verbindlich ihre persönliche Entscheidung durch namentlichen Aufruf und schriftliche Niederlegung im VV-Protokoll zu offenbaren, ob sie nach dem 01.01.2005 unter dem GMG weiterhin Aufgaben in der KZVB als Gutachter, Mitglied eines Ausschusses oder des Vorstandes übernehmen wollen und damit bereit sind, das GMG umzusetzen.

Begründung:

Aus Transparenzgründen muss die Vertreterversammlung der KZVB über zukünftige standespolitische Entwicklungen informiert sein.

Antragsteller: Dr. Rat, ZA Thyroff

Betreff: Hauptamtlicher Vorstand

Wortlaut des Antrages:

Unter Bezug auf den bereits abgestimmten Antrag 1/24 neu werden alle nicht anwesenden Delegierten und Ehrenamtsträger aufgefordert, verbindlich und schriftlich bis 15.12.2003 zu erklären, ob sie nach dem 01.01.2005 unter dem GMG weiterhin Aufgaben in der KZVB als Gutachter, Mitglied eines Ausschusses oder des Vorstandes übernehmen wollen und damit bereit sind, das GMG umzusetzen.

Begründung:

Ergänzungsantrag zu Antrag 1/24 neu.

Vollversammlung der BLZK am 28./29. November 2003

Antragsteller: Dr. Rat, ZA Thyroff

Betreff: Hauptamtlicher Vorstand

Wortlaut: Die Vollversammlung der Bayerischen Landes-zahnärztekammer fordert alle anwesenden Delegierten

und Ehrenamtsträger auf, heute verbindlich ihre persönliche Entscheidung durch namentlichen Aufruf und schriftliche Niederlegung im VV-Protokoll zu bekunden, ob sie nach dem 1.1.2005 unter dem GMG Aufgaben in der KZVB als Mitglied des Vorstandes, eines Ausschusses oder als Gutachter übernehmen wollen und damit bereit sind, das GMG umzusetzen. Ebenso werden alle nicht anwesenden Delegierten und Ehrenamtsträger aufgefordert, eine verbindliche und schriftliche Erklärung gleichlautenden Inhalts bis zum 15.12.2003 gegenüber der Geschäftsstelle der BLZK abzugeben. Die abgegebenen Willensbekundungen sind umgehend zu veröffentlichen.

Begründung: Aus Transparenzgründen muss die Vollversammlung der Bayerischen Landes-zahnärztekammer über zukünftige standespolitische Entwicklungen informiert sein.

Aufgrund der obigen Anträge haben insgesamt 501 bayerische zahnärztliche Ehrenamtsträger erklärt (siehe BZB 1/2 2004 und 7/8 2004), im Rahmen des GMG wie auch unter dem Aspekt eines hauptamtlichen Vorstands ab 2005 keine ehrenamtlichen Tätigkeiten in der KZVB ab 2005 mehr wahrzunehmen.

Folgende Kollegen, die die oben genannte Erklärung abgegeben haben, haben ungeachtet ihrer Erklärung bei der konstituierenden Vertreterversammlung der KZVB am 27.11.04 für die Legislaturperiode 2005 bis 2010 Ämter angenommen:

Dr. Janusz Rat, Dr. Martin Reißig, Dr. Frank Portugall, Dr. Klaus Aichinger, Dr. Gordian Hermann, Dr. Rudolf Förchner, Dr. Axel Wiedenmann, Dr. Alexander Süllner, Dr. Horst-Dieter Wendel, Dr. Elisabeth Müller, Dr. Willi Scheinkönig

Ehrlichkeit, Geradlinigkeit, Verantwortungsbewusstsein

– Das Motto des Landesvorstands des FVDZ –

Wir standen (keine Kandidatur zur KZV-Wahl) und stehen zu unserer abgegebenen Ehrenerklärung.

Wir haben und werden die Kollegen stets offen und ehrlich über die Geschehnisse im GKV- und PKV-Bereich informieren.

Wir vertreten Ihre Interessen als Zahnarzt, Unternehmer und Freiberufler.

Gemeinsam (FVDZ, ABZ eG, AFZ Oberbayern, FZM, ZÄF Aschaffenburg und alle anderen bayerischen Vereine) werden wir die Interessens- und Standesvertretung der bayerischen Zahnärzte sein. Die KZVB als Körperschaft hat laut Aussagen des aufsichtsführenden Ministeriums keinerlei standespolitische Funktion, sondern lediglich administrative Aufgaben. Dies ist daher nicht mehr „unsere KZVB“. Gleichwohl wünschen wir den Zahnärzten, die in der hauptamtlichen Legislaturperiode 2005 – 2010 in der KZVB Verwaltungstätigkeiten ausüben, viel Erfolg.

Dr. Peter Klotz,

Vorsitzender Bezirksgruppe Oberbayern des FVDZ

Macht kaputt, was euch kaputt macht

Land auf, Land ab fragen sich die Deutschen, wie konnte es kommen, dass ein Land, das vor nicht all zu langer Zeit von wirtschaftlicher Kraft nur so strotzte, so auf die schiefe Bahn geriet, so in eine Krise schlitterte? Bei schonungsloser Analyse wird man feststellen, dass der Ausgangspunkt der Krise in unseren eigenen Köpfen sitzt. Nimmt man einem Kleinkind sein Spielzeug weg, so bleiben ihm immer noch die Finger, mit denen es spielen kann, die es in den Mund stecken kann, um seine Urtriebe zu simulieren. Was aber bleibt dem Deutschen, wenn man ihm seine Nachkriegserrungenschaften, sein Spielzeug seit 1948, wegnimmt, den Wohlstand, die Wohlfahrt, das Wirtschaftswunder und den Sozialstaat? Übrig bleibt eigentlich nur die für Deutsche so typische Unzufriedenheit und üble Laune, sowie der zur Religion hochstilisierte Neid und die in Deutsch-

land so perfekt entwickelte Fähigkeit, die Schuld für alles immer bei anderen zu suchen.

Wenn man die Umfragen der letzten Jahre vergleicht, so sehen wir ganz deutlich, dass die Bürger dieses Landes sehr wohl einen gesellschaftlichen Wandel wünschen, Reformen verlangen, aber sie sind nur bereit Veränderungen hinzunehmen, die ihnen die Gewissheit geben, dass die Dinge alles in allem bleiben wie sie waren.

„Reformen“ ohne wirkliche Veränderungen gewünscht

Diese Verhaltensweise hängt grundsätzlich mit der spezifischen deutschen Staatsidee zusammen, wonach der Staat die Rahmenbedingungen für die Glückseligkeitsbestrebungen der Einzelnen vorzugeben hat. Der Staat ist also in Deutschland zuständig für die gesellschaftliche Ordnung. Diese Staatsidee hatte logischer Weise den Sozialstaat zur Folge mit all seinen Forderungshaltungen an den Staat durch die Bürger. Im Sinne dieser Staatsidee bedeutet jeder Umbau des Sozialstaates nicht nur das Zurückschneiden von sozialen Leistungen, sondern auch das verstärkte in die Pflicht nehmen des Einzelnen für das gesellschaftliche Ganze.

Die Bereitschaft Eigenverantwortung zu übernehmen ist aber dem Deutschen in seinem hybriden Streben nach Wohlfahrt verloren gegangen. Es stellt sich nun die Frage: Ist der Patient Deutschland therapieresistent? Zumindest macht seine wohlfahrtsstaatlich geprägte Lebenseinstellung eine Therapie schwer. Nicht zu letzt, weil auch die Therapeuten – also die politische Führung – bisher dieser gesellschaftspolitischen Lebenslüge aufgefressen sind. Der Patient Deutschland zeigt Lähmungserscheinungen, weil gerade bei den Volksparteien nur noch gerudert aber nicht mehr gesteuert wird. Als Konsequenz daraus ist zu beobachten, dass die beiden großen Volksparteien keine loyalen Anhänger und damit verlässliche Wählerschaften mehr haben. Die Union wird schon lange nicht mehr von kirchlich gebundenen oder besonders christlichen Mitbürgern geprägt, ebenso wie der SPD, der die bislang treue Wählerschaft der gewerkschaftlich organisierten Bürger dieses Landes wegbricht.

Politikverdrossenheit

Kaum jemand in diesem Land traut den großen Volksparteien mehr zu, bürgerliche Reformpolitik kraftvoll und zielstrebig umzusetzen. Aus den Politikern in unserem Land ist eine Nomenklatura geworden, die immer mehr nur auf Wahltermine und Machterhaltung schießt. Und da bittere Wahrheiten nicht schmecken, verharren sie in populistischer Ignoranz und Mutlosigkeit. Im gleichen Maße, wie das Selbstbewusstsein und das Selbstvertrauen der Politiker gesunken ist, ist auch das Vertrauen der Bürger in die Kompetenz der Politiker gesunken. Nicht zuletzt deshalb ist die Reformpolitik beider Volksparteien so unpopulär, so gering an Unterstützung. Irrungen und Wirrungen prägen das politische Erscheinungsbild nahezu aller Parlamente in diesem Land.

Mangel an Verlässlichkeit auch der zahnärztlichen Standespolitiker

Ein besonders abschreckendes Beispiel geben wir Zahnärzte selbst in unseren eigenen Parlamenten.

Da beschließt die Vollversammlung der BLZK 2003 mit überragender Mehrheit den Austritt aus der Bundeszahnärztekammer. Ein Jahr später, die Hosen voll vor den Konsequenzen aus diesem Austritt, der Mehrverantwortung, der Mehrarbeit, den Mehrkosten, widerruft man mit nahezu gleichem Stimmverhal-

ten, aber diesmal mit umgekehrtem Vorzeichen diesen Beschluss.

In der Vertreterversammlung der KZVB beschließen am 21. November 2003 die Delegierten der bayerischen Zahnärzte ab dem 01.01.2005 unter dem GMG keine Aufgaben in der KZVB als Gutachter, Mitglied eines Ausschusses, oder des Vorstandes übernehmen zu wollen und nicht bereit zu sein, das GMG umzusetzen. Mit ganz geringen Ausnahmen haben nahezu alle bayerischen zahnärztlichen Ehrenamtsträger (Delegierte der Vollversammlung der BLZK Delegierte der Vertreterversammlung der KZVB, Gutachter und Ausschussmitglieder der KZVB) erklärt, im Rahmen des GMG wie auch unter dem Aspekt eines hauptamtlichen Vorstandes ab 2005 keine ehrenamtlichen Tätigkeiten in der KZV mehr wahr zunehmen und diese Erklärung mit handschriftlicher Unterschrift gezeichnet. Ungeachtet der Tatsache, dass die Kandidatur zur Vertreterversammlung der KZVB für die Legislaturperiode 2005 – 2010 der erste Schritt zur Umsetzung des GMG ist, haben eine Reihe derjenigen Ehrenamtsträger, die am 21. November 2003 diese Ehrenerklärung abgegeben haben, kein Ehrenamt mehr bei der KZVB unter dem GMG und zur Umsetzung des GMG anzunehmen, für die Vertreterversammlung der KZVB kandidiert und sich von Kollegen, die sich womöglich der Tragweite dieser Wahl nicht bewusst waren, in dieses Pseudoparlament wählen lassen.

Den Gipfel der Ehrlosigkeit erklimmt am 18.11.2004 Dr. Janusz Rat mit folgender Erklärung: „Das bayerische Wählerotum hat sich bei den kürzlich statt gefundenen Neuwahlen zur Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns mit einer zweidrittel Mehrheit klar dafür ausgesprochen, dass ZZB zukünftig die Verantwortung in der KZVB übernehmen soll. ZZB nimmt diesen Wählerauftrag sehr ernst und beugt sich dem Wählerwillen, obwohl auch Vertreter von ZZB sich vor einem Jahr dafür ausgesprochen haben, keine Ämter in einer immer mehr politisch geknebelten KZVB übernehmen zu wollen.“

Wer mit derart ehrlosen Standespolitikern seinen Weg in die Zukunft sucht, begibt sich in ein sinkendes Boot, denn der Feind liebt nicht den Verräter, er liebt nur den Verrat.

Neue Ziele brauchen die Zahnärzte


Für eine bessere Zukunft unseres Landes ist es Voraussetzung, dass sich die Volks- und Standesvertreter wieder dem Motto verpflichten: „**Ehrlichkeit, Geradlinigkeit, Verantwortungsbe-
wusstsein**“.

Vertrauen kann nur erhalten, wer vertrauenswürdig ist. Deshalb rufe ich Sie auf, meine verehrten Kolleginnen und Kollegen, gehen Sie den Sirenenklängen der wortbrüchigen Kollegen nicht auf den Leim.

Die neue Delegiertenversammlung und der daraus hervorgehende neue Vorstand der KZVB sowie alle Kolleginnen und Kollegen, die sich unter dem GMG für Ausschüsse und Gutachtertätigkeit zur Verfügung stellen, fungieren als trojanisches Pferd mit dem auch noch die letzten freiheitlichen Züge unseres Berufstandes zerstört werden sollen. Sie alle arbeiten an ihrem Untergang. Um diesen Untergang zu verhindern, müssen wir, ein jeder von uns lernen, umzudenken. Wir müssen das in uns so tief verankerte wohlfahrtsstaatliche Anspruchs- und Erwartungsdenken aufgeben und bereit sein, grundlegende Veränderungen in uns in unseren Praxen in unserem Staatsverständnis vollziehen. Wir müssen aufhören, immer und bei jeder Gelegenheit nach dem Staat zu rufen, wir müssen bereit sein in Zukunft unser Schicksal selbst in die Hand zu nehmen.

Wenn Sie, verehrte Kolleginnen und Kollegen in Zukunft als freie Zahnärzte freie Zahnheilkunde praktizieren wollen, dann müssen Sie auch den Mut und die Kraft aufbringen, den Weg in die Freiheit zu gehen. Freiheit bekommt man nie geschenkt, Freiheit muss man sich hart erkämpfen. Das GKV - System und sein Folterinstrument Kassenzahnärztliche Vereinigung (KZV) sind für den Weg in die Freiheit keine geeigneten Partner. Freiheit, sofern wir sie wollen, werden wir nur erhalten, wenn wir uns von der KZV abnabeln, wenn wir für die Zukunft einen klaren Trennungsstrich ziehen.

Wir Zahnärzte sind selbstständige Unternehmer und das oberste Kennzeichen eines Unternehmers ist, dass er etwas unternimmt, dass er eigenständig handelt. Um das Handeln der Zahnärzte in Richtung Freiheit zu bündeln, hinterlegen gegenwärtig in Ober-


Rosenheim
München
Salzburg

Meier Dental Fachhandel GmbH
und Sie haben gut lachen!

Abgabe und Übernahme einer Zahnarztpraxis

mit
Herr Prof. Dr. Wolfgang Merk

**Sozietät • Partnerschaft
Übergangsgemeinschaft
Praxisbewertung**

Professionelles Management

- Übernahmezeitplan
- Übergangskooperation
- Job-Sharing
- Praxisgemeinschaft
- Gemeinschaftspraxis
- Rechtliche und steuerliche Aspekte
- Praxisbewertung

Referent: **Herr Prof. Dr. Wolfgang Merk**
öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger

Termin: Donnerstag, 16. Dez. 2004, ab 19.00 Uhr

Zielgruppe: **Praxisabgeber
Praxisübernehmer
Praxiseinsteiger**

Veranstaltungsort: **In unseren Rohrdorfer Geschäftsräumen
Seb.-Tiefenthaler-Straße 14**

Kursgebühr: **übernimmt die Firma mdf für Sie!**

**Ja, ich melde mich an für das Praxisabgabe/Übernahme-
Seminar**
Telefax 0 80 31 - 72 28 - 102, Telefon 0 80 31 - 72 28 - 110

Praxis: _____ **Teilnehmer:** _____

D-83101 Rohrdorf Seb.-Tiefenthaler-Str. 14 Tel. +49(0)8031-7228-0 Fax +49(0)8031-7228-100 rosenheim@mdf-im.net www.mdf-im.net	D-81369 München Georg-Hallmaier-Str. 2 Tel. +49(0)89-742801-10 Fax +49(0)89-742801-30 muenchen@mdf-im.net www.mdf-im.net	A-5071 Wals Lagerhausstr. 505 Tel. +43(0)662-857700 Fax +43(0)662-857700-4 salzburg@mdf-im.net www.mdf-im.net
--	--	---

bayern eine ganze Reihe von Kollegen ihre Zulassung bei Rechtsanwalt Merl in Rosenheim, denn Gemeinsamkeit macht stark. Wenn wir dann stark genug sind, dann werden wir mit den gesellschafts- und gesundheitspolitischen Repräsentanten in den jeweiligen Regionen verhandeln, um eine für unsere Patienten und für unseren Berufsstand geeignete Lösung zu finden. Wenn die Politiker in diesem Land aber meinen, mit uns nicht reden zu wollen, dann werden wir die Konsequenzen ziehen und aus dem System aussteigen.

Voraussetzung aber ist, dass wir stark werden und stark können wir nur werden, wenn wir zu uns selbst, gegenüber unseren Familien, unseren Angestellten und unseren Patienten ehrlich, geradlinig und verantwortungsbewusst sind.

Mit Lau lässt sich keine Zukunft gestalten.

Wir müssen lernen auf unsere Kraft, auf unserer Fähigkeiten, auf unsere hart erarbeitete gesellschaftliche Stellung zu bauen, um Vertrauen zu erhalten. Ich wünsche Ihnen allen, dass es Ihnen im kommenden Jahr gelingt, Ihre Mutlosigkeit, Ihre Verzagtheit, Ihre Existenzängste abzuschütteln und das Tor zur Freiheit aufzustoßen.

Besinnliche Weihnachtstage und ein erfolgreiches neues Jahr wünscht Ihnen Ihr

*Dr. Klaus Kocher, Wolnzach,
Vorsitzender der Bezirksstelle Oberbayern der KZVB*

Bayerische Zahnärzte-Skimeisterschaft 2005 am Vorabend der 29. Winter- fortbildung von Miesbach 2005

Freitag 18. Februar 2005 ab 18.00 Uhr in Ostin

Sensation: Nachtskillauf am Oedberg-Lift; Riesenslalom in zwei Durchgängen.

Skifahrer können dieses Mal auch an der Fortbildung in Miesbach teilnehmen und dort im Hotel wohnen. Der Oedberg-Lift liegt nur 15 Minuten vom Hotel entfernt.

Siegerehrung im Oedberg-Stüberl mit anschließendem geselligen Beisammensein und Abendessen. Sie finden unser verbindliches Anmeldeformular in diesem Dezember-Heft des ZBV-Oberbayern.

Anmeldungen zu senden an Frau Kollegin Angelika Buchner

Dr. Wilhelm, Trostberg

Bayerische Zahnärzte-Skimeisterschaft 2005

Liebe Skifreunde, liebe Kolleginnen und Kollegen, bald ist es wieder soweit, die g'führign Brettln anzuschallen.

Heuer wollen wir diesen Event erstmals in einer neuen Form erleben, damit noch mehr begeisterte Kongress-Teilnehmer der 29. Winterfortbildung von Miesbach 2005 an diesem Skirennen mitmachen können.

Wichtig:

1. **Wann?** am Vorabend der 29. Winterfortbildung von Miesbach 2005 – am **Freitag 18.02.2005 ab 18 Uhr in Ostin**
2. **Nachtskillauf!** Sie brauchen diesmal wieder einen guten Ski, aber auch eine helle Brille und jede Menge gute Laune.
3. **Was? Riesenslalom in zwei Durchgängen.**
4. **Wo?** In Ostin – einer kleinen Ortschaft westlich von Miesbach und etwa 15 Autominuten vom Kongresshotel **Bayerischer Hof**, Miesbach, entfernt. Den OEDBERG-Lift erreicht man leicht mit dem Auto.
Übrigens – Schneesicherheit ist durch die vorhandenen Schneekanonen fast immer gegeben.
Deshalb können Sie schon jetzt Ihre Fortbildung so planen und anmelden, dass Sie bereits am Vorabend der Tagung nach (oder auch vor) dem Skirennen im Hotel anreisen, um sich dort sportlich einzustimmen und um dann am Samstag ausgeruht und ohne Verkehrsstress an der Tagung teilzunehmen.
- 5: **Siegerehrung!** im benachbarten Oedberg-Stüberl (in der Nähe vom Hang) in einer urgemütlichen Hütte mit anschließendem geselligen Beisammensein und Abendessen.
6. **Sachpreise?** Diese sollen neben den Medaillen natürlich nicht fehlen.

Haben Sie schon Lust auf die sportliche, weiße Welt – dieses Mal bei Nacht?

Sie finden unser verbindliches Anmeldeformular in diesem Dezember-Heft des ZBV Oberbayern.

Auf zahlreiche Anmeldungen von nah und fern freut sich Ihre Kollegin

*Dr. Angelika Buchner,
Bahnhofstr. 8, 82337 Penzberg, Fax-Nr. 0 88 56/20 39*



Abverkauf

- Empfangsbereiche mit Tresen und Karteien
- Eckbehandlungszeile
- Prophylaxeplatz
- Garderobe

Ziegler-Design zu sensationellen Preisen!
Infos – wie Details, Preise etc. finden Sie im Internet: www.ziegler-design.de
→ Neuheiten u. Aktuelles → Verkäufe

Design
ZIEGLER

Am Weiherfeld 1 • 94560 Neuhausen/Deggendorf
Tel. 09 91 / 9 98 07-0 • Fax 09 91 / 9 98 07-99
e-mail: info@ziegler-design.de • www.ziegler-design.de

Anmeldung zur Bayerischen Zahnärzte-Skimeisterschaft 2005 im Riesenslalom

Freitag, 18. Februar 2005, ab 18.00Uhr in Ostin (Gmund) am Oedberglift

**Ausrichter: ZBV Oberbayern (sportliche Leitung: Frau Dr. Angelika Buchner, Penzberg)
Durchführung: Oedberglift GdB**

Klasseneinteilung	Jahrgang	Klasseneinteilung	Jahrgang
Damen 21	1984 – 1975	Herren 21	1984 – 1975
Damen 31/36	1974 – 1965	Herren 31/36	1974 – 1965
Damen 41/46	1964 – 1955	Herren 41/46	1964 – 1955
Damen 51/56	1954 – 1945	Herren 51/56	1954 – 1945
Damen 61/66	1944 – 1935	Herren 61/66	1944 – 1935
Kinder 4 / 6	2001 – 1999		
Kinder 8 / 10	1994 – 1998		
Schüler 12 / 14	1990 – 1993		
Jugend 16 / 18	1989 – 1986		
Damen Gäste		Herren Gäste	
Snowboard I Damen	1974 und jünger	Snowboard I Herren	1974 und jünger
Snowboard II Damen	1973 und älter	Snowboard II Herren	1973 und älter

Es erfolgt Einzelwertung und ZBV-Wertung (3 Zahnärzte und 1 Zahnärztin).

Sonderpreis: Familienwertung (3 Personen, mind. 1 Dame).

Teilnahmegebühr (bis zum 11. Februar 2005): Erwachsene: € 27,- (inkl. Liftpass ab 17 Uhr), Kinder/Jugendliche: € 17,- (inkl. Liftpass). Nachmeldegebühr: Erwachsene: € 30,- Kinder/Jugendliche: € 20,-.

Wettkampfbüro: Oedbergalm direkt beim Lift.

Startnummern-Ausgabe ab 18.00 Uhr am Oedberglift in Ostin. Siegerehrung im Anschluss in der Oedbergalm.

Bitte Anmeldung per Anmeldeformular (Kopie dieses Blattes) zurückschicken an:

Frau Dr. Angelika Buchner, Bahnhofstraße 8, 82377 Penzberg, Tel. 0 88 56/20 30 und per Fax 0 88 56/20 39.

Vorauszahlung bis spätestens 11. Februar 2005 per EC-Scheck oder per Banküberweisung, Kto.-Nr. 320 309, BLZ 703 510 30

Für die oben angegebene Klassen melde ich mich verbindlich an:

Name, Vorname	Praxisort	Jahrgang	Klasseneinteilung
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
----------------------	----------------------	----------------------

Ort/Datum

Adresse/Unterschrift

Telefon

Der Veranstalter lehnt jede Haftung für Unfälle bei Teilnehmern, Zuschauern und Funktionären ab.

Jeder Teilnehmer muss selbst unfallversichert sein. Preisverteilung im Anschluss an das Skirennen beim Firstalm-Wirt oder im Zielraum.

Ehrung verdienter Zahnarthelferinnen

Im Rahmen der abendlichen Veranstaltung des zahnärztlichen Bezirksverbandes Oberbayern am 19. Februar 2005 im Hotel Bayerischer Hof in Miesbach wird die Ehrung verdienter Zahnarthelferinnen durchgeführt.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, die für die Ehrung vorgeschlagenen Mitarbeiterinnen bis spätestens 19. Januar 2005 zu benennen und uns eine Kopie des Helferinnenbriefes zusammen mit einer Auflistung des beruflichen Werdegangs einzureichen.

Außerdem wären wir sehr dankbar, wenn Sie uns auch kurze Angaben bezüglich Fortbildungen, Hobbys sowie bemerkenswerte Besonderheiten über die zu Ehrende zukommen ließen, damit wir die Ehrung persönlicher gestalten können.

Zur Ehrung sind Helferinnen mit 40-, 30-, 20- und 10-jähriger Praxistätigkeit vorgesehen. Bei der Festlegung der Berufsjahre kann die Ausbildungszeit nicht angerechnet werden.

Die zu ehrende Helferin ist am Festabend geladener Ehrengast des ZBV Oberbayern.

Begleitende Personen werden gebeten, sich für die Abendveranstaltung anzumelden.

Ihr

Dr. Klaus Kocher, 1. Vorsitzender des ZBV Obb.

Anmeldung zur Helferinnen-Ehrung am 19.02.2005 in Miesbach Bayerischer Hof 19:00 Uhr

Vorname: _____

Name: _____

Privatadresse: _____

Praxis: _____

Adresse: _____

Telefon: _____ Fax: _____

Praxisjahre: _____

Praxistätigkeit: _____

Wir bitten Sie, dieses Schreiben und eine Kopie des Helferinnenbriefes bis spätestens **19. Januar 2005** an die Fa. KelCon zu senden.

Fa. KelCon GmbH – Keller Congress Organisation
z.H. Frau Sybille Treptow
Eisenbahnstr. 1-3, 63110 Rodgau-Jügesheim
Tel: 0 61 06-84 44-18, Fax: 0 61 06-84 44-44

Offizielle Mitteilungen

Wir gratulieren zum

75. GEBURTSTAG

15.12.2004 Dr. Edith Spörer, Seeshaupt
05.01.2005 ZA Karl Martin Bauer, Gilching

80. GEBURTSTAG

26.12.2004 Dr. Walter Buck, Murnau
20.01.2005 ZA Johannes Wagner, Freilassing
03.02.2005 Dr. Günter Entress, Feldafing

85. GEBURTSTAG

23.12.2004 ZA Willi Bruckner, Mühldorf
18.01.2005 Dr. Joachim Laschzyk, Wasserburg
24.01.2005 ZÄ Maria Korbacher, Eggstätt

90. GEBURTSTAG

21.12.2004 ZA Maximilian Weber, Percha

Herzlichen Glückwunsch und für die Zukunft alles Gute!

Dr. Klaus Kocher, Dr. Peter Klotz

Vorsitzende des ZBV Oberbayern

in memoriam

ZA Siegfried Uttlinger

geb. 19.12.1931 † 22.10.2004

Dr. Günther Bauer

geb. 09.05.1950 † 08.11.2004

Hinweise für Ausbilder/innen

Prüfungsvorbereitung

Der Arbeitgeber hat die/den Auszubildenden unter 18 Jahren an dem Arbeitstag, der der schriftlichen Abschlussprüfung unmittelbar vorangeht, freizustellen. (§ 10 Abs. 1/2 JArbSchG). Diese Freistellung wird auf die Arbeitszeit mit 8 Stunden angerechnet.

Ende des Ausbildungsvertrages

Der Tag der mündlichen Ergänzungsprüfung ist der letzte Ausbildungstag. Dies gilt auch für Auszubildende, die nicht an der Ergänzungsprüfung teilnehmen müssen.

Wird die Auszubildende im Anschluss an das Berufsausbildungsverhältnis weiterbeschäftigt, ohne dass hier ausdrücklich etwas vereinbart worden ist, so gilt ein Arbeitsverhältnis auf unbestimmte Zeit als begründet, das schriftlich durch einen Vertrag zu regeln ist. Musterverträge (Dienstverträge) können beim ZBV Oberbayern, Tel. (0 89)74 21 37-14, Fax (0 89)7 24 21 35 angefordert oder unter www.zbvobb.blzk.de ausgedruckt werden.

Feiertagsruhe bei Auszubildenden

Im § 18 JArbSchG ist die Feiertagsruhe wie folgt geregelt:

- 1.) Am 24. und 31. Dezember nach 14.00 Uhr und an gesetzlichen Feiertagen dürfen Jugendliche nicht beschäftigt werden.
- 2.) Zulässig ist die Beschäftigung Jugendlicher an gesetzlichen Feiertagen in den Fällen des § 17 (z.B. zahnärztlicher Notdienst) ausgenommen am 25. Dezember, am 1. Januar, am ersten Osterfeiertag und am 1. Mai.
- 3.) Für die Beschäftigung an einem gesetzlichen Feiertag, der auf einen Werktag fällt, ist der Jugendliche an einem anderen berufsschulfreien Arbeitstag derselben oder der folgenden Woche freizustellen. In Betrieben mit einem Betriebsruhetag in der Woche kann die Freistellung auch an diesem Tage erfolgen, wenn die Jugendlichen an diesem Tage keinen Berufsschulunterricht haben.

Prüfungstermine für Zahnmedizinische Fachangestellte und Zahnarzhelfer/innen

Winterabschlussprüfung 2005

Wie bereits veröffentlicht findet die schriftliche Prüfung am **Mittwoch, den 19. Januar 2005** an folgenden Berufsschulen in Oberbayern statt:

Fürstentfeldbruck	(auch für die Berufsschulen Bad Tölz, Erding, Garmisch-Partenkirchen und Starnberg),
Ingolstadt	(auch für Neuburg)
Rosenheim	(auch für Mühldorf und Traunstein).

Termine an der jeweiligen Berufsschule:

Berufsschule	Prüfungsfach Praktische Übungen	Mündliche Ergänzungs- prüfung
Fürstentfeldbruck	26.01. – 28.01.05	18.02.2005
Ingolstadt	29.01.2005	18.02.2005
Rosenheim	22.01. und 25.01.05	16.02.2005

Die vorerst letzte Prüfung zur/zum **Zahnarzhelfer/in** findet an der Berufsschule Fürstentfeldbruck statt.

Mündliche Ergänzungsprüfung

Eine mündliche Prüfung kommt nur in Betracht, wenn dies für das Bestehen der Prüfung relevant ist.

Versäumte Prüfungstermine

bedeuten ein Nichtbestehen der Prüfung.

Praktische Übungen

Das Prüfungsfach „Praktische Übungen“ ist lt. Prüfungsordnung wichtiger Bestandteil der Abschlussprüfung. Bei Nichtteilnahme gilt die Abschlussprüfung als nicht bestanden.

Hinweise zur Zwischenprüfung 2005 Zahnmedizinische Fachangestellte

Prüfungstermin: 20.04.2005

Anmeldeschluss beim ZBV Oberbayern: 10.12.2004

Der Nachweis über die Teilnahme an der Zwischenprüfung ist Voraussetzung für die Zulassung zur Abschlussprüfung.

Die Zwischenprüfung wird durch das Berufsbildungsgesetz zwingend vorgeschrieben. Zweck ist die Ermittlung des jeweiligen Ausbildungsstandes der/des Auszubildenden, um ggf. korrigierend auf die weitere Ausbildung einwirken zu können. Die Zwischenprüfung wird gemäß der Ausbildungsverordnung schriftlich in 60 Minuten durchgeführt und muss spätestens um 10.00 Uhr beendet sein.

Über die Teilnahme wird eine Bescheinigung ausgestellt. Sie enthält eine Feststellung über den Ausbildungsstand, insbesondere Angaben über Mängel, die bei der Prüfung festgestellt wurden. Der/die Ausbilder/in erhält diese Bescheinigung 2-fach. Ein Exemplar soll der/dem Auszubildenden bzw. dem/den gesetzlichen Vertreter/n übergeben werden.

Ärztliche Nachuntersuchung bei Auszubildenden

Ein Jahr nach Aufnahme der ersten Beschäftigung hat sich der Ausbilder die Bescheinigung eines Arztes darüber vorlegen zu lassen, dass der Jugendliche nachuntersucht worden ist (erste Nachuntersuchung gem. § 32 JArbSchG). Legt der Jugendliche die Bescheinigung nicht nach Ablauf eines Jahres vor, hat ihn der Arbeitgeber innerhalb eines Monats unter Hinweis auf das Beschäftigungsverbot schriftlich aufzufordern, ihm die Bescheinigung vorzulegen.

Der/die Jugendliche darf nach Ablauf von 14 Monaten nach Aufnahme der ersten Beschäftigung nicht weiterbeschäftigt werden, solange er/sie die Bescheinigung nicht vorgelegt hat.

Prüfungstermin für Zahnmedizinische Fachangestellte

Sommerabschlussprüfung 2005

1. Schriftlicher Prüfungstermin: Mittwoch, 08. Juni 2005

Die Termine für die Praktischen Übungen bzw. Mündliche Ergänzungsprüfung und der Zeitplan der schriftlichen Prüfung werden zu gegebener veröffentlicht.

2. Anmeldeschluss: 16. Februar 2005

Die Anmeldung erfolgt über die Berufsschule. Die entsprechenden Formulare liegen dort vor.

Wir weisen darauf hin, dass für die rechtzeitige Anmeldung mit den erforderlichen Unterlagen der/des Auszubildenden der/die Ausbilder/in verantwortlich ist (siehe hierzu § 6 Abs. 10 des Ausbildungsvertrages).

Wiederholer/innen, die die letzte Prüfung nicht bestanden haben, müssen die gleichen Anmeldeformalitäten und -termine beachten.

4. Prüfungsgebühr

Gemäß § 10 des Ausbildungsvertrages ist die Prüfungsgebühr

in Höhe von € 200 von dem/ der Ausbilder/in zu entrichten.

Wichtig! Wir bitten für die Prüfungsgebühr auf dem Anmeldeformular unbedingt die notwendigen Angaben zu beachten.

5. Zulassung zur Abschlussprüfung

Aufgrund des Berufsbildungsgesetzes (§ 39 Abs. 1) und einer Entscheidung des Berufsbildungsausschusses können zur Prüfung die Azubildenden zugelassen werden, deren Ausbildungszeit lt. Ausbildungsvertrag bis 30.09.2004 beendet ist. Die Zulassung zur Prüfung kann nur bei rechtzeitigem Vorliegen der vollständigen Unterlagen erfolgen.

6. Vorzeitige Zulassung zur Abschlussprüfung

Auszubildende, deren Ausbildungszeit in der Zeit vom 01.10.2005 bis 31.03.2006 endet, können (wenn die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt sind) nach § 40 des Berufsbildungsgesetzes einen Antrag auf vorzeitige Zulassung zur Abschlussprüfung über die Berufsschule stellen. Dieser Antrag wird dem ZBV Oberbayern so frühzeitig wie möglich vorgelegt.

Mitgliedsbeiträge

Am 01.01.2005 ist der Mitgliedsbeitrag für das I. Quartal 2005 fällig.

Quartalsbeiträge für den ZBV Oberbayern

Gruppe	1A	2A	2B	3A	3C	3D	5
€	80,-	25,-	20,-	80,-	25,-	25,-	15,-

Alle Mitglieder, die dem ZBV Oberbayern eine Einzugsermächtigung erteilt haben, müssen nichts veranlassen.

Die restlichen Mitglieder bitten wir um Überweisung:

Deutsche Apotheker und Ärztebank e.G. München
Kto.-Nr. 1 869 736, BLZ 700 906 06.

Änderung von Bankverbindungen

Bitte denken Sie daran, den ZBV rechtzeitig zu informieren, wenn Sie eine Ermächtigung zum Einzug der Beiträge erteilt haben und sich Ihre Bankverbindung ändert. Häufig erheben Banken bei Rückbelastung des Beitragseinzugs erhebliche Gebühren, die wir an Sie weitergeben müssen, wenn Sie die Meldung versäumt haben.

Obmannsbereiche

Obmannsbereich FFB und Zahnärzteforum im Landkreis FFB

Wahl eines „Freien Obmanns“ für FFB am Dienstag, 16.11.2004

Gewählt wurde als Freier Obmann: Dr. Peter Klotz, Germering.
Stellvertreter: Dr. Brunhilde Drew, Schöngesing und ZA
Cornelius Feitl, Moorenweis

Jahresabschlussfeier des ZaeF FFB

Termin: Dienstag, 14. Dezember 2004, 18.00 Uhr

Ort: Leutstetten, Theaterstadel in der Schlossgaststätte

Dr. Brunhilde Drew, 1. Vorsitzende ZaeF FFB

Dr. Peter Klotz, Obmann FFB

Obmannsbereich Werdenfelser Land

Stammtischtermin

Termin: Donnerstag, 16. Dezember 2004, um 20.00 Uhr

Ort: Garmisch-Partenkirchen, Bräustüberl

Dr. Jürgen Schartmann, Obmann

Obmannsbereich Berchtesgadener Land

Obmannsveranstaltung

Termin: Dienstag, 18. Januar 2005, 19.30 Uhr

Ort: Freilassing, Gasthof Moosleitner

Themen: Neuorganisation der standespolitischen Vertretung auf Kreisebene
– Festlegung des Umfangs einer Tätigkeit
– Bestimmung von Personen, Zuständigkeiten und Kompetenzen

Veranstalter: Zahnärzteschaft Berchtesgadener Land

Obmannsbereich Traunstein

Zahnärztetreffen

Termin: Mittwoch, 26. Januar 2005, 19.00 Uhr

Ort: Gaststätte Schnitzlbaumer, Traunstein

Themen: „Bayerische Ärzteversorgung – ein Auslaufmodell?“

Referent: Dr. Michael Förster

Jahrgang 1958, seit 1984 in eigener Praxis niedergelassen. Er ist Mitglied des Vorstandes der BLZK und betreut das dortige Referat Ärzteversorgung und Finanzen. Im Landesausschuss der Bayerischen Ärzteversorgung ist er seit 1998. Im Jahr 2002 wurde er zum stellvertretenden Vorsitzenden dieses Gremiums gewählt.

Alle Kolleginnen und Kollegen sind herzlich eingeladen, um sich hier wichtige Details für den Erhalt Ihres späteren Ruhegeldes zu holen.

Alle Anmeldungen sind erbeten an Dr. Wolfram Wilhelm, Trostberg, per Fax 08621-63854.

Fortbildung im Landkreis Traunstein

am 22. Januar 2005 von 9.00 bis 17.00 Uhr im Oberwirt von Obing – neben der Kirche.

„Man kann nicht „NICHT“ kommunizieren!“

- Argumentieren – leicht gemacht!
- Umgang mit schwierigen Situationen (Mitarbeiterinnen und Patienten)
- Reklamation als Chance
- Vom Problem zur Lösung
- Emotionale Intelligenz im Alltag

Ein Seminar mit Frau Marlene Meister aus Trostberg, Wirtschaftspsychologin für Kommunikation & Meditation (beachten Sie bitte den dazugehörigen Artikel im ZBV-Bezirksverband 11/2004).

Teilnehmerzahl: max. 15 Personen

Kosten: Euro 180,- inkl. Mittagessen

Anmeldung erbetet an Dr. Wolfram Wilhelm, per Fax 0 86 21-6 38 54.

Dr. Wolfram Wilhelm, Obmann

Verschiedenes

Schreiben an die Pressestelle der KZVB und den Beauftragten nach § 79a SGB V über die Veranstaltungsankündigung vom 17.11.04 für den 18.01.2005 im Landkreis BGL

Sehr geehrte Dame, sehr geehrter Herr,

mit E-Mails vom 17.11.04 an die Adressen „presse@kzvb.de“ und „J.Sandt@kzvb.de“ haben wir um Veröffentlichung unserer Veranstaltungsankündigung im Landkreis BGL für den 18.01.2005 mit folgendem Ankündigungstext gebeten:

Thema: Neuorganisation der standespolitischen Vertretung auf Kreisebene
– Festlegung des Umfangs einer Tätigkeit
– Bestimmung von Personen, Zuständigkeiten und Kompetenzen

Veranstalter: Zahnärzteschaft Berchtesgadener Land

Mit Hinweis des Beauftragten im KZVB Express Nr. 21, S.10 wird angekündigt, Veranstaltungen, „die sich außerhalb des körperschaftlichen Rahmens bewegen, insbesondere den „Ausstieg“ von Vertragszahnärzten aus den Körperschaften befördern sollen, bzw. die Schaffung von körperschaftsfreien Parallelorganisationen bewerben,“ nicht mehr zu veröffentlichen.

Im gleichen Organ wurde bereits eine Veranstaltung im Landkreis Rosenheim, zu der auch der Kammerpräsident in seiner Funktion als stellvertretender Obmann eingeladen hatte, und die der Organisation der Zahnärzteschaft im Landkreis dienen sollte, nur ohne Nennung der Tagesordnung angekündigt.

Wir weisen daher vorsorglich darauf hin, dass sich die für den 18.01.2005 im Landkreis BGL geplante Veranstaltung nicht außerhalb des körperschaftlichen Rahmens bewegen wird, ins-

besondere den „Ausstieg“ von Vertragszahnärzten aus den Körperschaften nicht befördern soll und auch die Schaffung von körperschaftsfreien Parallelorganisationen nicht beworben wird.

Zweck der Veranstaltung ist es auf Landkreisebene Vertrauensleute der Zahnärzte und Ansprechpartner der Zahnärzteschaft für die Öffentlichkeit zu benennen und den Umfang des öffentlichen Wirkens der Zahnärzteschaft im Landkreis festzulegen.

Da die Amtsperiode der bisherigen Obleute zum Jahresende ausläuft ist es erforderlich eine Nachfolgeregelung zu treffen. Die von der bayerischen Staatsregierung auf dem Weg einer Ersatzvornahme verordnete zentralistische neue Satzung der KZVB sieht Obleute der KZVB nicht mehr vor. Dennoch ist es erforderlich, dass sich die Vertragszahnärzte im Landkreis organisieren. Bei der Durchführung der vertragszahnärztlichen Tätigkeit ist wie z.B. bei der Organisation des Notdienstes das Zusammenwirken der Zahnärzteschaft erforderlich. Auch wenden sich immer wieder interessierte Personen der Öffentlichkeit, Ärzte- und Apothekerschaft, die Presse oder die Krankenkassen mit verschiedensten Problemen und Fragestellungen an einen lokalen Vertreter der Zahnärzteschaft. Mit Einführung des Festzuschussystems 2005 ist wieder mit einem besonderen Informationsbedarf der Öffentlichkeit und einem Abstimmungsbedarf zwischen den Zahnärzten und Krankenkassen zu rechnen. Im Rahmen der Jugendzahnpflege oder der Betreuung von Pflege- und Alterseinrichtungen nehmen die Zahnärzte öffentliche Belange wahr, die es im Landkreis zu organisieren gilt.

Darüber hinaus müssen Zahnärztetreffen organisiert werden, um das kollegiale Miteinanderwirken der Zahnärzteschaft zu fördern, Fortbildungen auf Kreisebene durchzuführen und in Qualitätszirkel vergleichbaren Einrichtung durch kollegialen Gedanken- und Erfahrungsaustausch die Qualitätssicherung der vertragszahnärztlichen Versorgung sicher zu stellen und zu verbessern. Letztere Punkte sind gerade ein besonderes Anliegen des Gesundheitsreformgesetzes von 2004.

Hierfür ist es erforderlich, dass die Zahnärzteschaft im Landkreis sich bespricht und die in der Tagesordnung zur Veranstaltung angekündigten Beschlüsse fasst.

Zu unterstellen, dass die Veranstaltung dem Ziel dienen würde, die Vertragszahnärzte aus der vertragszahnärztlichen Tätigkeit zu führen, oder körperschaftsfreie Organisationen zu bewerben ist durch nichts gerechtfertigt. Eine solche Behauptung wäre verleumderisch.

Es ist ohnehin verwunderlich, dass gerade die bayerische Staatsregierung und die sie tragende CSU, die immer wieder den Subsidiaritätsgedanken betonen, eine Satzung über die Zahnärzteschaft stülpt, die regionales Engagement nicht mehr vorsieht. Zahnmedizin findet aber nicht nur in der Praxis des einzelnen Zahnarztes statt; ihre Durchführung ist vielmehr eine öffentliche Aufgabe. Nur dadurch ist eine enge Bindung über körperschaftliche Vertretungen an den Staat überhaupt zu rechtfertigen.

Die Organisation der Zahnärzte im Landkreis, auch ohne besonderen gesetzgeberischen Auftrag zur Erfüllung öffentlicher Belange, ist somit eine besonders lobenswerte und anzuerkennende Form des Bürgerengagements.

Wir weisen ergänzend noch darauf hin, dass Art. 9,3 Grundgesetz das Recht für jedermann und alle Berufe gewährleistet zur Wahrung und Förderung der Wirtschafts- und Arbeitsbedingungen Vereinigungen zu bilden. Ferner, dass Abreden, die dieses Recht einzuschränken oder zu behindern suchen nichtig und hierauf gerichtete Maßnahmen rechtswidrig sind.

Wir weisen weiterhin darauf hin, dass der KZVB Express ein

Veröffentlichungsorgan der Vertragszahnärzte ist und von deren Beiträgen selbst bezahlt wird. Ferner, dass seit Jahren dort regionale Veranstaltungen angekündigt werden und eine willkürliche Selektierung nach aufsichtsrechtlich genehmten Veranstaltungen das Gleichbehandlungsgebot verletzen würde. Ferner dürfen wir daran erinnern, dass der Beauftragte in seiner Beauftragteneigenschaft die Interessen der Zahnärzteschaft und nicht vorrangig die seiner Ministerialbürokratie zu vertreten hat.

Wir dürfen Sie daher nochmals höflich um vollständige Veröffentlichung unserer Veranstaltungsankündigung bitten. Für den Fall der Nichtankündigung, ebenso wie für den Fall einer rudimentären oder verfälschenden Veröffentlichung kündigen wir Ihnen schon jetzt vorsorglich an, dass wir über einen solchen skandalösen Fall der Pressezensur die Öffentlichkeit herstellen werden und rechtliche Schritte einleiten werden.

Im Falle eines durch den Beauftragten veranlassten Veröffentlichungsverbotesehen wir einen begründeten Anfangsverdacht der Unterdrückung von Grundrechten durch ein Verfassungsorgan als gegeben an und werden bei der zuständigen Staatsanwaltschaft die Einleitung eines Ermittlungsverfahrens beantragen.

Wegen der besonderen Wichtigkeit der Veranstaltung und der verbreiteten urlaubsbedingten Abwesenheit vieler Zahnärzte während des Jahreswechsels dürfen wir um Veröffentlichung des Termins bereits in den Dezemberausgaben des „Expresses“ bitten. Wir ersuchen Sie um kurze Rückbestätigung, dass Sie unserem Wunsch entsprechen können. Dafür bedanken wir uns.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Horst Hämisch

Obmann der KZVB für das Berchtesgadener Land in der Amtsperiode bis 2004

BLZK

Referat Berufsbegleitende Beratung der BLZK

Individuelle Beratungstermine, Seminare 2005

Individuelle Beratungstermine:

München, Zahnärztekammer
Samstag, **26.02.2005**, 09.00 Uhr
Anmeldung bei Frau Katja Müller, Tel.: 0 89 / 7 24 80 - 1 16

Würzburg, ZBV Unterfranken
Samstag, **23.04.2005**, 10.00 Uhr
Anmeldung bei Frau Monika Sammetinger-Albert,
Tel.: 09 31 / 3 21 14 - 11

Nürnberg, ZBV Mittelfranken
Samstag, **02.07.2005**, 10.00 Uhr
Anmeldung bei Frau Katja Müller, Tel.: 0 89 / 7 24 80 - 1 16

München, Zahnärztekammer
Samstag, **08.10.2005**, 09.00 Uhr
Anmeldung bei Frau Katja Müller, Tel.: 0 89 / 7 24 80 - 1 16

Regensburg, ZBV Oberpfalz
Samstag, **26.11.2005**, 10.00 Uhr
Anmeldung bei Frau Katja Müller, Tel.: 0 89 / 7 24 80 - 1 16

Die Beratungen sind für Mitglieder der BLZK kostenlos.

Im Rahmen des Referates Berufsbegleitende Beratung werden folgende Halbtagsseminare über die Bayerische Akademie für Zahnärztliche Fortbildung in München angeboten:

Schriftliche Anmeldungen:

Akademie in München: Tel.: 0 89 / 7 24 80 - 1 90 / 1 92
Fax: 0 89 / 7 24 80 - 1 91 / 1 93

Praxisabgabeseminar

Kurs-Nr. 75245

Nürnberg
Mittwoch, **15.06.2005**, 14.00 – 19.00 Uhr
Teilnahmegebühr: € 155,00

Programm: Praxisbewertung, rechtliche und steuerliche Aspekte, Ärzteversorgung

Zahnärztliche Kooperationsmodelle

Kurs-Nr. 75393

Nürnberg
Mittwoch, **28.09.2005**, 14.00 – 19.00 Uhr
Teilnahmegebühr: € 155,00

Programm: Arten der Kooperationsmodelle (Gemeinschaftspraxis, Praxisgemeinschaft, Partnerschaftsgesellschaft, Übergangssozietäten, atypische Modelle) – Darstellung von 5 beispielhaften Fällen

Betriebswirtschaft in der Zahnarztpraxis

Kurs-Nr. 65463

München
Mittwoch, **16.11.2005**, 14.00 – 18.00 Uhr
Teilnahmegebühr: € 155,00

Programm: Gesamtwirtschaftliche Rahmendaten, Gesundheitspolitische Situation, Realwertentwicklung des zahnärztl. Einkommens, Bedeutung einzelner Ausgabearten, Liquiditätentwicklung, Ergebnissteuerung, Effizienzsteigerung.

Checklisten für Niederlassung und Praxisabgabe sind bei Ihrem zuständigen zahnärztlichen Bezirksverband erhältlich.

Dr. Rüdiger Schott

*Referent für Berufsbegleitende Beratung,
Berufspolitische Bildung und Nachwuchsschulung,
Mitglied des Vorstandes BLZK*

IMPRESSUM „DER BEZIKSVERBAND“

Herausgeber: Zahnärztlicher Bezirksverband Oberbayern, Körperschaft des öffentlichen Rechts. 1. Vorsitzender: Dr. Klaus Kocher, Wolnzach; 2. Vorsitzender: Dr. Peter Klotz, Germering. Geschäftsstelle: Fallstr. 34, 81369 München, Tel. (0 89) 74 21 37-0, Fax (0 89) 7 24 21 35, E-Mail: info@zvbobb.blzk.de, Internet: www.zvbobb.blzk.de. **Redaktion & Schriftleitung:** Dr. Peter Klotz, Germering, E-Mail: dental@drklotz.de. Gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. **Verantwortlich für amtliche Mitteilungen des ZBV Oberbayern:** Stephanie Berger, Geschäftsführerin des Zahnärztlichen Bezirksverbandes Oberbayern. – **Zuschriften redaktioneller Art richten Sie bitte nur an die Redaktion, nicht an den Verlag.** Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. **Verlag, Anzeigenmarketing, Herstellung & Vertrieb:** HaasDruck & Verlag, Gerhard Haas, Zeppelinstr. 17, 85399 Hallbergmoos, Tel. 08 11/25 00, Fax 08 11/34 18, E-Mail: haasverlag@kios.de und Haas@Kios.de. Für Anzeigen verantwortlich: Gerhard Haas, Verlagsanschrift. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 4 vom 1. Jan. 2001 gültig. Soweit vom Verlag gestaltet, liegen sämtliche an Entwurf und Gestaltung (Anzeigen, Aufmachung und Anordnung) bestehenden (Urheber-)Rechte beim Verlag Haas. Verletzungen durch ungenehmigte Nachahmung oder Nachdruck – auch auszugsweise – sind unzulässig und werden verfolgt. Veröff. gem. DVBayPrG: Inhaber 100% Gerhard Haas, Freising – **Bezugsbedingungen:** Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten. Bezugspreise für Nichtmitglieder: Einzelheft € 2,00 zzgl. Versandkosten. Jahresabonnement € 26,00 inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten. Erscheinungsweise:

Die Bezirksstelle

Offizielles Organ der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns – Bezirksstelle Oberbayern

Bericht des Vorsitzenden der Vertreterversammlung der KZBV Dr. Gunther Lichtblau vom 11. November 2004 auf der VV der KZBV in Frankfurt

Sehr geehrte Damen und Herren
Liebe Kolleginnen und Kollegen

Bereits zum Schluss der Regularien habe ich auf die zukünftige Veränderung dieser Vertreterversammlung hingewiesen. Lassen Sie mich deshalb in Abänderung eines sonst üblichen Berichtes des Vorsitzenden der Vertreterversammlung der Kassen Zahnärztlichen Bundes Vereinigung (KZBV) einiges ansprechen und dabei auch kurz auf die geschichtliche Entwicklung der Kassen Zahnärztlichen Vereinigungen (KZVen) eingehen, die bisher immer mit ehrenamtlicher Tätigkeit von freiberuflich tätigen Zahnärzten verbunden war, denn eigentlich haben wir heute auch ein Jubiläum zu begehen

Wir alle wissen, dass von den zukünftigen 60 Mitgliedern der Vertreterversammlung allein 34 durch die hauptamtlichen Vorstände der einzelnen KZVen besetzt sind – nur 26 Sitze können dann noch durch ehrenamtlich tätige Kolleginnen und Kollegen besetzt werden.

Natürlich konnten auch bisher schon Beschlüsse einer Vertreterversammlung durch die Aufsichtsbehörde aufgehoben werden, falls diese von ihr als rechtswidrig angesehen wurden – in Bayern wissen wir das nur allzu gut.

Aber wie soll denn eine zukünftige Vertreterversammlung zum Beispiel im Hinblick auf eine wirksame Öffentlichkeitsarbeit gegen weitere geplante die Zahnärzte belastende gesetzliche Maßnahmen Beschlüsse fassen, wenn die Mehrheit ihrer Mitglieder, nämlich die Hauptamtlichen, von persönlicher Haftung bedroht ist.

Wobei sich natürlich die grundsätzliche Frage stellt, wie weit von Haftung bedrohte Vorstände überhaupt umfassend und wirksam die Interessen ihrer Kolleginnen und Kollegen vertreten können, wenn gleichzeitig jedes Verhandlungsergebnis, jede Schiedsamtentscheidung beanstandet werden kann beziehungsweise weitgehende Ersatzvorkehrungen durch den Staat möglich sind.

Wir treten also ab 01.01.2005 in eine neue Zeitrechnung ein, was die Vertretung vertragszahnärztlicher Interessen betrifft. Die ehrenamtlich und weitgehend auch noch freiberuflich geprägte Tätigkeit von Vorständen ist damit endgültig vorbei. Obwohl diese bisherigen Vorstände auch ohne „Professionalisierung“ die anstehenden Probleme stets gelöst haben. - Aktuelles Beispiel im Bereich der KZBV sind die Leistungen des Vorstandes im laufenden Jahr und im Jahr davor, die unter erheblichem Zeitdruck standen.

Lassen Sie mich an dieser Stelle einen kurzen geschichtlichen Rückblick machen.

Die Gründung der Sozialversicherung durch Bismarck in den 80-er Jahren des 19. Jahrhunderts deckte lediglich die elementaren Lebensrisiken ab. Die Kassen mussten dazu ärztliche Sachleistungen bereitstellen.

Der 1909 gegründete Wirtschaftliche Verband Deutscher Zahnärzte setzte sich zum Ziel den Zahnärzten die Behandlung von Kassenpatienten durch Abschluss von Kollektivverträgen zu ermöglichen. Großes Hindernis war dabei die Rivalität zu den Dentisten, die bedeutend billiger arbeiteten.

So dauerte es bis 1922 bis der Wirtschaftliche Verband mit den Kassen Vereinbarungen erreichte. Diese Vereinbarungen beinhalteten eine Gebührenordnung, Schiedswesen und Auswahl der Kassenzahnärzte

Die Ärzte – und wenige Jahre später auch die Zahnärzteschaft ließen sich mit der Brüning – Regierung auf einen Handel ein. Als Gegenleistung für die Schaffung öffentlich-rechtlicher Körperschaften boten sie der Reichsregierung ihre Mithilfe bei der Stabilisierung der Krankenversicherungsbeiträge an, indem sie sich bereit erklärten die Ausgaben für ärztliche Honorare an die Entwicklung der Einnahmen der Krankenkassen zu koppeln.

Dies kommt uns seit der Budgetierung 1993 äußerst bekannt vor. Nur erfolgte damals bereits die freiwillige Aufgabe eines wesentlichen Merkmals der Freiberuflichkeit aus wirtschaftlichem Zwängen heraus.

Im Januar 1932 wurde mit der Verordnung über die Kassenzahnärztliche Versorgung die gesetzliche Bildung Kassenzahnärztlicher – aber auch Kassendentistischer Vereinigungen in Form öffentlich-rechtlicher Körperschaften beschlossen, gleichzeitig wurden staatliche Schiedsinstanzen eingeführt.

Daraufhin erfolgte 1933 die Gründung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Deutschlands (KZVD). Im gleichen Jahr wurde eine Zulassungsordnung erlassen und als Verteilungsmaßstab fungierte die Kassenzahnärztliche Gebührenordnung (KAZGO), die 30 Jahre unverändert blieb, bis sie 1962 durch den Bema-ZÄ abgelöst wurde.

Die zentrale Organisationsstruktur der KZVD wurde natürlich von den Nationalsozialisten fast von Anfang an missbraucht. Kein Wunder, dass sie 1945 aufgelöst wurde.

Es existierten danach nur Körperschaften auf regionaler beziehungsweise Landesebene. Nachdem 1952 mit dem Zahnheilkun-

degesetz die Zahnarzt-Dentistenfrage endgültig gelöst war, wurden beide Berufsgruppen 1953 im Bundesverband der Deutschen Zahnärzte (BDZ) vereinigt. Wir haben dieses 50-jährige Jubiläum letztes Jahr in Berlin gebührend begangen.

Folgerichtig kam es dann 1954 zur Gründung der KZBV zunächst als Arbeitsgemeinschaft der Länder KZVen.

1955 mit dem Gesetz über das Kassenarztrecht wurde die KZBV Körperschaft des öffentlichen Rechts ebenso die Länder KZVen.

In den folgenden Jahren konnten mit der Zulassung der Einzell-eistungsvergütung neben der Kopfpauschale und der Niederlas-sungsfreiheit große berufspolitische Erfolge erzielt werden. An diesen Erfolgen war der FVDZ der zeitgleich also 1955 gegrün-det wurde wesentlich beteiligt.

Wir blicken also heute nicht nur auf 50 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit innerhalb der KZVen neuer Prägung zurück, sondern unter Ausklammerung der Zeit des 3. Reiches, seit 1909 auf 85 Jahre ehrenamtlicher Tätigkeit für Kassenzahnärzte.

Trotzdem kann ein solches eigentlich beachtliches Jubiläum kein Grund zur Freude sein. Es reicht auf Grund der ab 01.01.2005 bestehenden gesetzlichen Vorgaben bestenfalls zu einer Beerdi-gung 1. Klasse.

Natürlich kann man wie immer trefflich darüber streiten, wie erfolgreich diese ehrenamtliche Tätigkeit jeweils war, aber eines steht fest, sie hat sich über all diese Jahre bewährt.

Gestatten Sie nur noch ein Wort zur Gesetzgebung seit Mitte der siebziger Jahre.

Durch die starke Ausweitung des Leistungskatalogs der Kran-kenkassen in der 1. Hälfte der siebziger Jahre, kam es ab der 2. Hälfte zu einer Unmenge von Kostendämpfungsgesetzen.

Aber erst mit dem GSG 1993 wurde die Vertragsfreiheit zwi-schen KZVen und Kassen wesentlich eingeschränkt durch die Möglichkeit der Beanstandung bis hin zu Ersatzvornahmen im Verordnungswege.

Mit der rot-grünen Gesundheitsreform 2000 wurde eine Politik der weiteren staatlichen Steuerung des Gesundheitswesens und einer Schwächung der zahnärztlichen Körperschaften eingelei-tet. Mit dem GMG hat diese Tendenz ihren bisherigen Höhe-punkt erreicht.

Meine Kolleginnen und Kollegen,

bei allem Streit, ob damit die zahnärztliche Selbstverwaltung faktisch abgeschafft ist, oder ob doch noch, wenn auch geringe-re nutzbare Spielräume bestehen – wünsche ich all denen unter Ihnen, die sich zum Wohle ihrer Kolleginnen und Kollegen für ein sicherlich äußerst schwieriges Amt weiter zur Verfügung gestellt haben – eine glückliche Hand und hoffentlich auch Erfol-ge zum Wohle unserer Kolleginnen und Kollegen.

Europäische Versichertenkarte EHIC

Patient hält sich vorübergehend – z.B. als Tourist – in Deutschland auf und kommt mit einer "Europäischen Krankenversichertenkarte" EHIC, einer Ersatzbescheinigung oder - bis 31.12.2005 - dem Formular E 111 in die Praxis



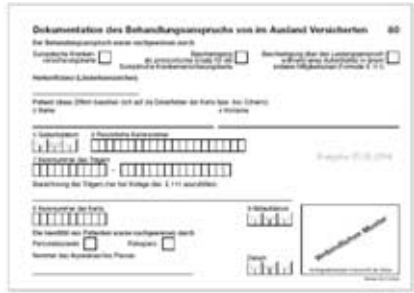
Identitätsprüfung
Personalausweis oder Reisepaß

Kein Identitätsnachweis

Identität stimmt mit EHIC oder Bescheinigung überein?

Privatliquidation nach GOZ,
Privatrezepte

ja
nein



Kopie der EHIC und des Identitätsnachweis **2-fach**
(Abrechnung nicht vergessen !!!)

Vordruckmuster **80** vom Patienten ausfüllen lassen und Richtigkeit der Angaben bestätigen



Vordruckmuster **81** vom Patienten ausfüllen lassen und Wahl der Krankenkasse durch den Patienten

Wahl der Krankenkasse und in Vordruckmuster 81 eintragen

fertig? Ach ja ...

Behandlung des Patienten

Versand an KK: Kopie EHIC und Identitätsnachweis oder Original Muster 80 und Original Muster 81; Durchschläge 2 Jahre aufbewahren.

Abrechnung Ärzte:
7120 EBM Versand
7140 EBM (2x) Kopien

Abrechnung Zahnärzte:

©Dr.E.Siegle 2004

Notdienst und Änderungen

Änderungen sind jeweils gelb hervorgehoben

Bezirksstelle Oberbayern

04./05.12.2004

Region München:

Dr. Zalpur Farhad, Dachau
ZA Brunner Christoph, Erding
Dr. Fumig Alexander, Freising
Dr. Salzmann Katrin Irina, Emmering
Dr. Rabanser Michael, Eichenau
ZA Dasser Christian, Baldham
ZÄ Nieding Heidemarie, Gilching
Dr. Zeitler Philipp, Rott

ZA George Gelu-Mihali, Moosburg

Dr. Steup Alexandra, Tutzing
Dr. Möckel Lothar, Neufahrn

Region Südostoberbayern:

Dr. Stom./Univ. Agram Jelen Zeljko, Winhöring

ZA Tunea Dennis, Bruckmühl

Dr. Fehrnsebner Michael, Laufen (04.12.2004)

ZÄ Hämisch Katharina, Freilassing (05.12.2004)

Dr. Mader Gerhard, Oberaudorf

Dr. Schmitz Ernst, Waldkraiburg

ZA Steinbacher Anton, Übersee
ZA Szkladanyi-Pertisch Michael, Rosenheim
ZA Söhngen Michael, Traunreut

Dr. Müller Christian, Inzell

Dr. Hafen Paul, Rott/Inn

Region Oberland:

Dr. Med. U. Prag-Königsgrätz Zilka Libomir, Bad Tölz

Dr. Lindig Eckart, Farchant

Dr. Keuchel Volkmar, Fischbachau

Dr. Rose Dieter, Gmund

Dr. Lau Kai-Uwe, Murnau

Dr. Vosseler Berthold, Penzberg

Dr. Fischer Karl-Ernst, Schongau

Dr. Doll Andreas, Peißenberg

Dr. Eckert Eva, Wolfratshausen

Region Ingolstadt:

Dr. Hartmann Ulrich, Schrobenhausen

ZA Trautenbach Reinhard, Eichstätt

Dr. Berger Ulrich, Ingolstadt

Dr. Fuchs Silvia, Ingolstadt

Dr. Ernst Hans-Herbert, Neuburg/D.

Dr. (Univ. f. Med. u. Pharm. Temeschburg) Vormittag Reinhardt,
Pfaffenhofen

Dr. Hofmann Heidrun, Großmehring

11./12.12.2004

Region München:

Dr. Znorowski Marian, Dachau

Dr. Maier Manfred, Erding

Dr. Fahrholz Helmut, Freising

Dr. Schmid Siegfried, Olching

Dr. med. dent./FCD Marseille

Risterucci Jean-Laurent, Germering

Dr. Dipsche Rainer-Michael, Baldham

Dr. Schmidinger Sebastian, Seefeld

Dr. Fries Christian, Vilgertshofen-Issing

Dr. Englert Gudrun, Moosburg

Dr. Berger Ulrike, Starnberg

Dr. Sängler Wilfried, Neufahrn

Region Südostoberbayern:

MUDr./Palacky Universität Kreuz Jolana, Neuötting

Dr. Anders Stephan, Bad Aibling

Dr. Kurz Florian, Berchtesgaden (11.12.2004)

ZA Plikat Hendrik, Oberteisendorf (12.12.2004)

Dr. Polanetzki Hans, Kiefersfelden

ZA Heimhilger Engelbert, Mühldorf

Dr. Steinkuhl Astrid, Unterwössen

Dr. Wiehl Horst, Rosenheim

Dr. Baumeister Peter, Traunreut

Dr. Schenk Rainer, Traunstein

Dr. Höne Michael, Gars

Region Oberland:

Dr. Pallauf Joseph, Bad Tölz

ZA Klement Werner, Garmsich-Partenkirchen

Dr. Roescheisen Christian, Hausham

Dr. Voigt Heidrun B.Ch.D.(Univ. Pretoria), Bad Wiessee

Dr. Müller Wolfgang, Murnau

Dr. Berggren Agnes, Kochel

Dr. Kellermann Oliver, Schongau

ZA Brosowski Bert, Weilheim

Dr. Dr. Broda Gerhard, Wolfratshausen

Region Ingolstadt:

ZÄ Hoffmann-Köppel Maria, Schrobenhausen

Dr. Bauer Josef, Eichstätt

ZA Bovermann Peter, Ingolstadt-Gerolfing

ZÄ Gutsche Petra, ZA Koschke Michael, Ingolstadt

Dr. Donnerbauer Heinz, Neuburg/D.

ZA Waldner Wolfgang, Pfaffenhofen

MUDr. (Univ. Prag) Jenatschke Helga, Manching

18./19.12.2004

Region München:

Dr. Znorowski Marian, Dachau

Dr. Mayer Markus, Erding

Dr. Hamm Margot, Freising

Dr. Schemmerer Elmar, Fürstenfeldbruck

Dr. Roth Christine, Germering

Dr. Dr. Bischoff Klaus, Zorneding

Dr. Schön Sibylle, Seefeld

Dr. Heidrich-Öttl Katharina, Greifenberg
Dr. Beuer Elmar-F., Moosburg
Dr. Borkowski Ingeborg, Krailling
MUDr./Univ.Preßburg Sulik Jan, Neufahrn

Region Südostoberbayern:

Dr. Dr. Kastenbauer Joseph, Altötting
Dr. Billo Hans, Bad Feilnbach
Dr. Dieplinger Gabriele, Saaldorf (18.12.2004)
Dr. Heil Hans, Berchtesgaden (19.12.2004)
ZA Poxleitner Rupert, Raubling
Dr. Heimpl Herbert-Felix, Waldkraiburg
Dr. Stiebler Helga, Prien
Dr. Witt Bernhard, Bad Endorf
Dr. Bracke Edgar, Trostberg
Dr. Schnelle Christoph, Traunstein
Dr. Jost Klaus, Amerang

Region Oberland:

Dr. Bergmann Heinz, Bad Tölz
Dr. Hofmann Reinhard, Garmsich-Partenkirchen
Dr. Klopka Alexander, Schliersee
Dr. Letocha-Bestler Sitta, Rottach-Egern
Dr. Plock Karsten, Bad Kohlgrub
Dr. Badmann Georg, Penzberg
Dr. Kostenzer Kurt-Josef, Peiting
Dr. Defregger Andreas, Weilheim
Dr. Drotleff Margitt, Geretsried

Region Ingolstadt:

ZA Hollisch Markus, Inchenhofen
Dr. Nitsch Christof, Eichstätt
ZÄ Damm Susanne, Ingolstadt
Dr. Escher Maria, Ingolstadt
Dr. Glöggl Franz-Werner, Neuburg/D.
Dr. Zill Alexander, Pfaffenhofen
Dr. Kring Gisela, Reichertshofen

24.12.2004 Heiliger Abend

Region München:

ZA Fritsch Herbert, Dachau
Dr. Holzapfl Matthias, Poing
ZÄ Götz Christa, Taufkirchen/Vils
Dr. Lichtinger Christian, Freising
ZA Linsenmann Franz, Türkenfeld
Dr. Gollwitzer Erhard, Germering
Dr. Töpfer Rosa-Maria, Forstinning
Dr. Schmidtner Brigitte, Gilching
Dr. Steffen Frank, Landsberg
Dr. Kmak-Suhren Andrea, Moosburg
Dr. Sedlmeir Peter, Starnberg
Dr. Breifeld Iris, Allershausen

Region Südostoberbayern:

Dr. Stern Johannes, Alötting

Dr. Kessler Walter, Bad Aibling
Dr. Gerlach Heidemarie, Berchtesgaden
Dr. Hausner Hans, Nußdorf
Dr. Ritter Hans-Jürgen, Waldkraiburg
ZA Kollarczyk Raimund, Prien
Dr. Schmid Thomas, Rosenheim
Dr. Buckl Eduard, Seeon
Dr. Kasenbacher Anton, Traunstein
Dr. Eckhardt Andreas, Haag

Region Oberland:

Dr. Kitterle Thomas, Bad Tölz
Dr. Königer Heribert, Mittenwald
Dr. Königer Heribert, Mittenwald
Dr. Bertram Alexander, Valley
ZA Veicht Hermann, Gmund
Dr. Schneider Paul, Uffing
ZA Firoiu Anatol Radu, Seeshaupt
Dr. Fischer Karl-Ernst, Schongau
Dr. Mayr Reinhold, Weilheim
Dr. Kolbinger Hans, Wolfratshausen

Region Ingolstadt:

ZÄ Schretzenmayr-Zimmermann Dolores, Aichach
ZA Otto Olaf, Denkendorf
Dr.med.dent./Univ. Agram Vucetic-Hintermeier Ljerka,
Ingolstadt
ZA Al-Jorafi Abdullah, Ingolstadt
ZA Heckl Otto, Neuburg/D.
Dr. Reich Maximilian, Geisenfeld

25./26.12.2004 Weihnachten

Region München:

Dr. Meereis Dieter, Dachau
ZÄ Wimmer Ana-Ivonne, Erding
Dr. Westermeier Andreas, Freising
Dr. Lippert Horst-Dieter, Mammendorf
Dr. Krause Steffen, Eichenau
Dr. Trautmann Martin, Ebersberg
Dr. Schlattner Kerstin, Gilching
Dr. Elbertzhagen Alexandra, Landsberg
Dr. Ferstl Wolfgang, Moosburg
Dr. Sipeer-Cameron Ulrike, Starnberg
Dr. Schriegel Katja, Hallbergmoos

Region Südostoberbayern:

Dr.-Medic Stom./IMF Klausenburg
Diakon Johann, Burghausen
Dres. Riedl, Kessler, ZA Pinder, Bad Aibling
Dr. Uehlein Hans-Jürgen, Piding (25.12.2004)
Dr. Schlötzer Theo, Berchtesgaden (26.12.2004)
ZA Martin Gerhard, Neubeuern
ZÄ Blaschi Margot, Buchbach
Dr. Lentner Hermann, Marquartstein
Dr. Spitz Andreas, Rosenheim

ZA Lampersberger Richard, Seon-Seebruck
Dr. Jakisch Gerald, Waging
Dr. Fischer Ralph Peter, Haag

Region Oberland:

Dr. Wenz Holger, Lenggries
Dr. Dullek Roman, Garmsich-Partenkirchen
Dr. Königer Heribert, Mittenwald
Dr. Suraschek Rüdiger, Miesbach
ZA Schröder Bernhard, Gmund/Dürnbach
Dr. Bibel Theodor, Murnau
ZA Latzko Rainer, Penzberg
Dr. Agheguian Nazareth, Peiting
Dr. Mayr-Durach Edith, Weilheim
Dr. Emmer Sigrid, Wolfratshausen

Region Ingolstadt:

Dr. Rittler Winfried, Obergriesbach
ZA Otto Olaf, Denkendorf
ZÄ Kizildere Selda, Ingolstadt
Dr. Latzel Dietmar, Ingolstadt
Dr. Jeß Andeas, Burgheim
Dr. Seufer Alexander, Wolnzach

27./28.12.2004

Region München:

Dr. Stierenberg Burkhard, Dachau
Dr. Hecht Michael, Erding
Dr. Thalmeier Herbert, Freising
Dr. Nowag Claus, Fürstenfeldbruck

Dr. Behr Karl, Eichenau

Dr. Schönthaler Helga, Oberpfraammern
ZA Ketterer Karlheinz, Herrsching
Dr. Kistler Frank, Landsberg
Dr. Lingner Werner, Mauern
ZA Bickel Raymund, Gauting
Dr. Bruckbauer Herbert, Neufahrn

Region Südostoberbayern:

Dr. Gispert Hans-Karl, Altötting
Dr. Kohl Axel, Bad Feilnbach/Au
Dr. Prestele Karl, Berchtesgaden
Dr. Hausner Hans, Nußdorf
ZÄ Eirich Katharina, Töging
Dr. Mrosek Hermann, Grassau
ZA Berchtold Jürgen, Rosenheim
Dr. Triltsch Willi, Rosenheim
Dr. Raupach Thomas, Kirchweihdach
Dr. Peuser Manfred, Traunstein
Dr. Donatin Tanja, Haag

Region Oberland:

Dr. Angermaier Ralf, Bad Tölz
Dr. Becker Detlef-Heinz, Grainau

Dr. Sparrer Rasso, Holzkirchen
Dr. Weißhaar-Broxtermann Sigrid, Tegernsee
Dr. König Leonore, Murnau
Dr. Berggren Göran, Kochel a. See
Dr. Reichenbach Olaf, Peiting
Dr. Blumenröhr Bernhard, Weilheim
Dr. Fehr Emilia, Wolfratshausen

Region Ingolstadt:

Dr. Hartmann Ulrich, Schrobenhausen
Dr. Beckenbauer Elisabeth, Ingolstadt
Dr. Beckenbauer Thomas, Ingolstadt
Doct.med.dent./Univ.Airlangga Siswanto-Hartmann Elizabeth,
Neuburg/D.
ZÄ Glogowski Gisela, Hohenwart
Dr. Bergermeier Willibald, Pförring

29./30.12.2004

Region München:

Dr. Stoebe Michael, Odelzhausen
Dr. Hieber Gerhard, Erding
ZA Hasenkopf Dieter, Freising
Dr. Pinder Susann, Mammendorf
ZÄ Madera Alice, Germering
Dr. Abdin-Bey Siad-Matthias, Zorneding
Dr. Klockau Ute, Weßling
Dr. Witt-Leimkohl Irina, Finning
Dr. Bauer Günther, Mauern
Dr. Brandner Klaus, Krailling
Dr. Frädorf-Heyke Sabine, Eching

Region Südostoberbayern:

Dr. Eisenschink Johann, Neuötting
Dr. Koller Bernd, Bruckmühl
Dr. Schuster Wilfried, Surheim (29.12.2004)
Dr. von Knoerzer-Suckow jun. Harald, Bad Reichenhall
(30.12.2004)
Dr. Böhm Andreas, Neubeuern
ZA Franke Michael, Waldkraiburg
Dr. Schuldenzucker Helmar, Prien
Dr. Wenz Christian, Rosenheim
Dr. Beck Jürgen, Rosenheim
Dr. Rechl Wolfgang, Trostberg
Dr. Prestel Gottfried, Traunstein
ZA Vignykan Istvan, Pfaffing

Region Oberland:

Dr. Karg Andreas, Lenggries
Dr. Dullek Roman, Garmsich-Partenkirchen
ZÄ Grau Emilie, Miesbach
Dr. Eckert Ingo, Schaftlach
Dr. Zopf Steffen, Oberammergau
Dr. Obermeyer Martina, Kochel a. See
Dr. Amelung Hellmut, Hohenpeißenberg
Dr. Buschette Werner, Weilheim

ZÄ Hutter Erika, Wolfratshausen

Region Ingolstadt:

ZA Raczynski Jacek, Aichach
ZA Brüch Manfred, Ingolstadt
Dr. Camps Wolfgang, Ingolstadt
Dr. Goldberg Bert, Neuburg/D.
ZA Haala Robert, Scheyern
Dr. Betz Rainer, Baar-Ebenhausen

31.12.2004/01.01.2005

Silvester/Neujahr

Dr. Schindler Michael, Markt Indersdorf
Dr. Schmidt Mario, Erding (31.12.2004)
ZÄ Dorlöchter-Britz Gabriela, Erding (01.01.2005)
Dr. Stuhlmann Bodo, Freising
Dr. Schraft Eberhard, Fürstenfeldbruck
ZA Lutz Gunnar, Gröbenzell
ZA Stabel Wilhelm, Zorneding
ZÄ Vaje Jeanette, Herrsching
Dr. Fichtl Markus, Landsberg
Dr. Bruckdorfer Siegfried, Haag/Amper
Dr. Tichy Heinz-Otto, Starnberg
ZA Ortel Sören, Neufahrn

Region Südostoberbayern:

Dr. Fleischer Helmut, Garching/Alz

ZÄ Jakoby Birgit, Bad Aibling
Dr. Moder Andreas, Teisendorf (31.12.2004)
Dr. Pointner Dieter, Berchtesgaden (01.01.2005)
Dr. Oberländer Heinrich, Brannenburg
Dr. Gebauer Christian, Ampfing
Dr. Selbertinger Andreas, Rimsting
Dr. Spitz Gabriel, Rosenheim
Dr. Ochsenkühn Alfred, Truchtlaching
Dr. Geyer Andreas, Waging
Dr. Budenhofer Hermann, Reitmehring

Region Oberland:

Dr. Proske Martin, Bad Tölz
Dr. Jais Robert, Garmsich-Partenkirchen
Dr. Edlhuber Christian, Mittenwald
Dr. Schreyer Georg, Schliersee
Dr. Reiner Klaus, Rottach-Egern
Dr. Benzel Susanne, Murnau
Dr. Mielke Ralf, Penzberg
Dr.med.univ. Dr.med.dent. Bodmann Alexandra, Schongau
Dr. Hänle Manfred, Peißenberg
Dr. Mendl Isabelle, Geretsried

Region Ingolstadt:

Dr. Dürr Christian, Aichach
ZÄ Dipl.-Stom. König Karin, Kinding
Dr. Wagner Ulrich, Ingolstadt
Dr. Wagner Uta, Ingolstadt

ZA Heinz Ralf, Karlshuld
Dr. Amler Gerhard, Pfaffenhofen
Dr. Schauer Franz-Xaver, Manching

02./03.01.2005

Region München:

Dr. Thurner Ursula, Erdweg
Dr. Mehringer Johann, Moosinning
ZA Feser Walter, Isen
Dr. Hecht Hans, Freising
Dr. Ring Stephan, Maisach-Gernlinden
Dr. Otto Berthold, Puchheim
Dr. Urban Josef, Grafing

Dr. Schürer Walter, Wörthsee

ZA Lichtenstein Arco, Landsberg
Dr. Fiebig Wilhelm, Wartenberg
Dr. Glogger Johannes, Starnberg
Dr. Gothe Wolfgang, Eching

Region Südostoberbayern:

Dr. Merk Johann, Garching/Alz
Dr. Bach Peter, Kolbermoor
ZÄ Kretz Jutta, Ainring/Mitterfelden (02.01.2005)
Dr. Hämisch Horst, Freilassing (03.01.2005)
Dr. Grützner Wolfdietmar, Kiefersfelden
Dr. Gebauer Matthias, Mühldorf
Dr. Scherer Karl, Reit im Winkl
ZÄ Zygmunt Alice, Rosenheim
ZÄ Zygmunt Jolante, Rosenheim
Dr. Galneder Helmut, Palling
Dr. Regner Klaus, Waging
Dr. Sleik Rudolf, Griesstätt

Region Oberland:

Dr. Schmidbauer Konrad, Reichersbeuern
ZÄ Fabian Brigitte, Garmsich-Partenkirchen
Dr. Edlhuber Christian, Mittenwald (02.01.2005)
ZA Eichin Rolf, Otterfing
Dr. Stock Rainer, Rottach-Egern
ZA Broll Michael, Murnau
ZA Firoiu Anatol Radu, Seeshaupt
Dr. Vialon Kurt, Schongau
Dr. Doschkinow Sandra, Peißenberg
dr.med.(MUDr.)/Univ.Kaschau Ledenyi Blazej, Geretsried

Region Ingolstadt:

ZA Müller Hans-Peter, Schrobenhausen
ZÄ König Karin, Kinding (02.01.2005)
Dr.-medic Kolles Adele, Ingolstadt
dr. (MU Budapest) Kolles Dieter-Colin, Ingolstadt
Dr. Hackenberg Rüdiger-Walter, Neuburg/D.
ZA Helm Thomas, Reichertshausen
Dr. Biermeier Maximilian, Baar-Ebenhausen

04./05.01.2005

Region München:

Dr. Znorowski Marian, Dachau
Dr. Irlbacher Kurt, Neufinsing
ZA Pahl Sylvia, Isen
Dr. Muschler Anton, Freising
Dr. Senft Johann-Georg, Olching
ZÄ Schilling-Schön Angela, Gröbenzell

Dr. Schönthaler Helga, Oberpfammern

Dr. Schürer Walter, Wörthsee
Dr. Krennrich Michael, Dießen
Dr. Garreis Michael, Moosburg
Dr. Hämmerlin Ulrike, Gauting-Stockdorf
Dr. Hastreiter Helmar, Nandlstadt

Region Südostoberbayern:

Dr. Güpner Bärbel, Altötting
ZA Bichler Michael, Kolbermoor
Dr. Hämisch Horst, Freilassing (04.01.2005)
Dr. Hämisch Katharina, Freilassing (05.01.2005)
Dr. Nagel Jörg, Rohrdorf
Dr. Herbst Christiane, Waldkraiburg
Dr. Scherer Karl, Reit im Winkl
Dr. Groß Erwin, Bad Endorf
ZA Steinle Rolf, Rosenheim
Dr. Kesch Horst, Trostberg
ZA Parschik Adolf Andreas, Traunstein
Dr. Haider Karl, Wasserburg

Region Oberland:

Dr. Wipfel Wolfgang-Dietrich, Bad Tölz
Dr. Fußeder Andreas, Farchant
ZA Eichin Rolf, Otterfing
Dr. Eckert Bernd, Gmund
ZA Enz Stefan, Murnau

Dr. Fraitzl Joachim, Penzberg

Dr. Lerch Christian, Schongau
Dr. Fischer Ruth, Weilheim

Dr. Felder Thomas, Wolfratshausen

Region Ingolstadt:

ZÄ Müller Teresa, Schrobenhausen
ZÄ Gutsche Petra, Ingolstadt
ZA Koschke Michael, Ingolstadt
Dr. Haubner Johannes, Neuburg/D.
Dr. Herb Christian, Pfaffenhofen
ZÄ Böhm Andrea, Manching

06./07.01.2005 Hl. Drei Könige

Region München:

Dr. Wegener Alois, Dachau
Dr. Zoch Ulrich, Erding
Dr.med.dent (R) Plötz Alfred, Freising
Dr. Schneider Paul-Thomas, Fürstenfeldbruck
Dr. Schlufte Karola, Puchheim
Dr. Funck Heinrich, Steinhöring

Dr. Vogler Johann A., Gilching
Dr. Kistler Steffen, Landsberg
Dr. Eberding-Bader Angelika, Moosburg
Dr. Gonser Doris, Starnberg
Dr. Dreher-Barth Marion, Au/Hallertau

Region Südostoberbayern:

Dr. Kneidl Robert, Altötting
Dr. Becker-Hochwind Marion, Bad Aibling
Dr. Reif Hubert, Bad Reichenhall
Dr. Freiherr von Redwitz Philipp, Oberaudorf
Dr. Holzner-Hartmannsgruber Franziska, Zangberg
Dr. Bauer Horst, Aschau
Dr. Bossmann Annemarie, Bad Endorf
Dr. Bossmann Dieter, Bad Endorf
ZA Söhngen Michael, Traunreut
ZA Schuh Andreas, Traunstein
ZÄ Eyeremann Gabriele, Haag

Region Oberland:

Dr. Weiße Carmen, Bad Tölz
Dr. Glökler Hans-Perer, Garmsich-Partenkirchen
Dr. Hauber Wolfgang, Holzkirchen
ZA Eckert Jens, Gmund

Dr. Jordan Christian, Steingaden

Dr. Hipp Johannes, Penzberg
Dr. Keller Ulrich, Peiting
MUDr./Univ.Olmütz Gaertner Elke, Weilheim
Dr. Grewe Dieter, Wolfratshausen

Region Ingolstadt:

Dr. Reiter Christian, Schrobenhausen
Dr. Liebscher Adolf, Gaimersheim
ZÄ Lösckke Brigitte, Ingolstadt
Dr. Plank Josef, Ingolstadt
Dr. Goronzi Henriette, Neuburg/D.
ZÄ Henseke Martina, Jetzendorf
Dr. Kopp Helmut, Baar-Ebenhausen

08./09.01.2004

Region München:

Dr. Bäuml Hans, Schwabhausen
ZÄ Daiberl-Zoch Claudia, Erding
ZÄ Heller Katrin, Freising
Dr. Schönberger Rudolf, Fürstenfeldbruck

Dr. Zettl Werner, Gröbenzell

Dr. Lindner Stephan, Grafing
Dr. Vetter Erik, Herrsching
Dr. Höfler Klaus-Jörg, Landsberg
ZA Gebhart Peter, Wartenberg
Dr. Gonser Wolfgang, Starnberg
ZA Gantner Martin, Au/Hallertau

Region Südostoberbayern:

Dr. Lohrer Heiner, Burghausen

Dr. Borgwardt Peter, Bad Aibling
Dr. Danzl Christian, Bad Reichenhall
Dr. Lentner Eva, Neubeuern
ZÄ Gutowski Gabriela, Waldkraiburg
Dr. Arnold Matthias, Prien
ZÄ Beer Gudrun, Rosenheim
Dr. Terzides Sotirios, Traunreut
Dr. Rück Manfred, Traunstein
Dr. Polifka Christian, Soyen

Region Oberland:

Dr. Scherer Wolfgang, Lenggries
Dr. Knebel Michael, Garmsich-Partenkirchen
Dr. Hauber Wolfgang, Holzkirchen
drs van der Elst Hans, Bad Wiessee
Dr. Schneider Paul, Uffing
Dr. Brandmeier Günther, Kochel
ZÄ Dipl.Stom. Jersemann Gabriele, Steingaden
ZA Daiberl Jürgen, Weilheim
Dr. Eidam Barbara, Wolfratshausen

Region Ingolstadt:

Dr. Jakob Hermann, Schrobenhausen
Dr. Liebscher Adolf, Gaimersheim
Dr. Diensthuber Evelyn, Ingolstadt
Dr. Dirsch Leopold, Ingolstadt
Dr. Kreißig Fritz, Neuburg/D.
Dr. Federl Christoph, Pfaffenhofen
Dr. Schmid Josef, Baar-Ebenhausen

15./16.01.2005

Region München:

Dr. Aigner Bernhard, Dachau
ZÄ Roth-Mocanu Hedwig, Berglern
ZÄ Wimmer Ana-Ivonne, Erding
ZÄ Fahrholz Lucia, Freising
ZA Seitz Oswin, Oberschweinbach
Dr. Schad Silvia, Gröbenzell
ZA Eckhardt Klaus, Baldham
ZA Bauer Christian, Gilching
Dr. Heinz Gisela, Dießen
Dr. Englert Wolfgang, Moosburg
Dr. Feldt Lothar, Gauting
Dr. Sesselmann Kai, Eching

Region Südostoberbayern:

Dr. Lobbichler-Gispert Angelika, Altötting
Dr. Brauch Herbert, Feldkirchen-Westerham
Dr. Leiner Peter, Bischofswiesen (15.01.2005)
Dr. Bannasch Jürgen, Berchtesgaden (16.01.2005)
Dr. Maupai Ferdinand, Raubling
Dr. Huger Franz, Mühldorf
Dr. Tröger Helmut, Aschau
Dr. Berger Walter, Riedering
ZA Engesser Hermann, Breitbrunn

Dr. Kober-Nagel Brigitte, Siegsdorf
Dr. Krämer Robert, Edling

Region Oberland:

Dr. Reichhart Engelbert, Bad Tölz
Dr. Lewke Thomas, Garmsich-Partenkirchen
ZA Sitzinger Anton, Holzkirchen
Dr. Geyer Florian, Gmund
Dr. Wasmund-Law Birgit, Unterammergau
Dr. Buchner Angelika, Penzberg
Dr. Kellermann Oliver, Schongau
ZÄ Eichmeier-Hetzel Irene-Antonie, Weilheim
Dr. Faidt Werner K., Münsing

Region Ingolstadt:

Dr. Kern Axel, Aichach
Dr. Albert Andrea, Eichstätt
ZA Czichowski Christoph, Ingolstadt
Dr.-medic stom./IM Temeschburg Didicher Herta, Ingolstadt
Dr. Hollmann Gerhard, Neuburg/D.
Dr. Fiedler Horst-Rainer, Scheuern
Dr./Univ. Brünn Müller Franz, Karlskron

22./23.01.2005

Region München:

Dr. Albrecht Heinz, Karlsfeld
Dr. Kloh Elisabeth, Oberding
Dr. Seidl Anglea, Forstern
Dr. Jauch Andreas, Freising
Dr. Sprenzinger Peter, Fürstenfeldbruck
Dr. Rüth Volker, Olching/Neu Esting
ZA Emmer Peter, Kirchseeon
Dr. Schott Tobias, Gilching
Dr. Heber Anton, Landsberg
Dr. Förster Barbara, Moosburg
Dr. Hereth Manfred, Gauting
Dr. Tanka Renate-Erna, Neufahrn

Region Südostoberbayern:

Dr. Loibl Guido-Alfred, Altötting
ZÄ Eichler Ursula, Feldkirchen-Westerham
Dr. Hafner Michael, Bad Reichenhall
ZÄ Sacherin Elisaveta, Flintsbach
ZÄ Juranek Yvona, Mühldorf
Dr. Weidkuhn Gert, Prien
Dr. Dr. Chmelitschek Günther, Rosenheim
ZÄ Fischer Katharina, Traunreut
Dr. Hermann Hans, Traunstein
Dr. Kramer Hanspeter, Wasserburg

Region Südostoberbayern:

ZA Schönhaber Hannes, Bad Tölz
Dr. Maier Klaus, Garmsich-Partenkirchen
Dr. Trixl Michael, Miesbach
Dr. Göttl Erich-M., Bad Wiessee

Dr. Zitzelsberger Roman, Ohlstadt
ZÄ Badmann Johanna, Penzberg
ZA Rosenthal Kurt, Altenstadt
ZA Fändrich Werner, Weilheim
ZA Garus Wolfgang, Wolfratshausen

Region Ingolstadt:

Dr. Schindler Gabriele, Aichach
Dr. Boldys Lidia, Wellheim
ZA Gutsche Petra, Ingolstadt
ZA Michael Koschke, Ingolstadt
ZA Molkenthin Olaf, Neuburg/D.
Dr. Galosi Helena, Pfaffenhofen
Dr. Reichmann Helmut, Vohburg

29./30.01.2005

Region München:

Dr. Aschenbrenner Carolin, Altomünster
ZÄ Räuchle Maria-Luise, Oberding-Aufkirchen
Dr. Bange Elmar, Walpertskirchen
Dr. Krammer Michael, Freising
Dr. Stövesand Inge, Fürstenfeldbruck
Dr. Schiedt Peter, Germering
Dr. Göllert Caroline, Aßling
Dr. Schmidtner Christoph, Gilching
Dr. Kimmerle Hermann, Landsberg
Dr. Gebhart Julia, Wartenberg
Dr. Henze-Reiß Irmela, Starnberg
Dr. d. Zahnchir./Univ. Damaskus Ubeissi Faruk, Eching

Region Südostoberbayern:

Dr. (IM Temeschburg) Minea Jan Nikolaus, Burgkirchen-Gendorf
Dr. Gehart Joachim, Bruckmühl
Dr. Hallmann Jürgen, Freilassing (29.01.2005)
Dr. Herrmann Klaus, Bad Reichenhall (30.01.2005)
Dr. Maupai Ursula, Raubling
Dr. Kinedl Franz, Aschau
ZA Klotz Stefan, Prien
Dr. Dr. Blech Wilhelm, Rosenheim
Dr. Hintz Johannes, Obing
Dr. Schneller Bernhard, Bergen
ZÄ Klotz Maria-Luise, Halfing

Region Oberland:

Dr. Stöhr Stephan, Bad Tölz
ZA Meyrahn Ralf, Garmsich-Partenkirchen

Dr. Volkert Gerald, Hausham
Dr. Golle-Leidreiter Christian, Tegernsee
Dr. Biermeier Siegfried, Oberammergau
Dr. Goy Josefine, Penzberg
Dr. Thamm Michael, Peiting
Dr. Frasch Claus, Weilheim
Dr. Gast Beate, Geretsried

Region Ingolstadt:

Dr. Schimid Susanne, Aichach
Dr. Klug Hans-Joachim, Lenting
ZÄ Gutsche Petra, Ingolstadt
ZA Koschke Michael, Ingolstadt
ZÄ Jakobi Katrin, Ingolstadt
Dr. Goronzi Peter, Neuburg/D.
Dr. Grätz Hartmut, Schweitenkirchen
Dr. Reichmann Richard, Großmehring

Kleinanzeigen

Praxis-, Laborräume,
134 qm, 5 BHZ, im Erdgeschoß für
Kieferorthopäden
in **Glonn/Lkrs. Ebersberg**
ab 1.1.2005 zu vermieten.

Parkplätze vorhanden, ZA bereits im Haus.
Tel. 0 80 93/47 19, Fax 0 80 93/49 23

Inhouse-Training: Medizinische Notfälle in der Zahnarztpraxis

Wir kommen zu Ihnen – Sie sparen Zeit und Geld
Kompetentes Notärzteteam führt individuelles Notfalltraining
in Ihrer Praxis durch.

IMS Institut für Medizinisches Sicherheits- und Notfallmanagement e.V.
Tel. 089/1 70 84 71, Fax 089/17 95 34 44, E-Mail: info@ims-institut.com

IMPRESSUM „DIE BEZIKSSTELLE“

„Die Bezirksstelle“ ist eine Publikation der bayerischen Vertragszahnärzte
Herausgeber: Oberbayerische Vertragszahnärzte, Fallstraße 34, 81369 München. – **Redaktion:** Dr. Peter Klotz, Germering, E-Mail: dental@drklotz.de, Fax 0 89/8 94 81 43. –
Verantwortlich: Dr. Klaus Kocher – **Zuschriften redaktioneller Art richten Sie bitte nur an die Redaktion, nicht an den Verlag.** Für unverlangt eingereichte Manuskripte und
Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben prinzipiell die Meinung des Verfassers wider. **Verlag, Anzeigenmarketing, Herstel-**
lung & Vertrieb: HaasDruck & Verlag, Gerhard Haas, Zeppelinstr. 17, 85399 Hallbergmoos, Tel. 08 11/25 00, Fax 08 11/34 18, E-Mail: haasverlag@kios.de und Haas@Kios.de. Für
Anzeigen verantwortlich: Gerhard Haas, Verlagsanschrift. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 4 vom 1. Jan. 2001 gültig. Soweit vom Verlag gestaltet, liegen sämtliche an Entwurf und
Gestaltung (Anzeigen, Aufmachung und Anordnung) bestehenden (Urheber-)Rechte beim Verlag Haas. Verletzungen durch ungenehmigte Nachahmung oder Nachdruck – auch
auszugsweise – sind unzulässig und werden verfolgt. Veröff. gem. DVBayPrG: Inhaber 100% Gerhard Haas, Freising – **Auflage:** 2800 Exemplare. – **Erscheinungsweise:** 10 Aus-
gaben im Kalenderjahr. – **Bezugsbedingungen:** Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten. Bezugspreise für Nichtmitglieder: Einzelheft € 2,00 zzgl. Versandkosten.
Jahresabonnement € 26,00 inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten.